Einzige zweimal täglich erſcheinende Zeitung der Provinz Poſen.

Montag, 27. April 1914. Mittag=Ausgabe. Nr. 194. 53. Jahrgang.

Das Poſener Tageblatt erſcheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geſchäftsſtellen 3,00, in den Ausgabeſtellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Poſtanſtalten des Deutſchen Reiches 3,50 M.

Poſener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengeſuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geſchäftsſtellen Tiergartenſtr. 6, St. Martinſtr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Fernſpr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273. Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Poſener Tageblattes von E. Ginſchel. Telegr.: Tageblatt Poſen.

Zuſendungen ſind nicht an eine Perſon, ſondern an die Schriftleitung oder die Geſchäftsſtelle zu richten. — Bei Einſendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berückſichtigt werden. Unbenutzte Einſendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuſkripte werden nur zurückgeſchickt, wenn das Poſtgeld für die Rückſendung beigefügt iſt.

Vom Kaiſerpaar auf Korfu.

Am Sonnabend nachmittag fand ein Sportfeſt auf der Inſel Vido bei Korfu ſtatt, das von den Mannſchaften von „Hohenzollern", „Goeben", „Breslau" und „Sleipner" in Gegenwart des Kaiſers und der geſamten anweſenden Mitglieder der Königlichen Familie ausgeführt wurde. Zugegen waren auch Frhr. v. Wangenheim, Graf Quadt, Konſul Spengelin und das Offizierkorps der deutſchen Schiffe. Turneriſche Leiſtungen wechſelten mit humoriſtiſchen Szenen in ſehr gelungener Weiſe ab.

Am Sonntag hielt der Kaiſer den Gottesdienſt in der Schloßkapelle ab, auch die Königin der Hellenen wohnte ihm bei. Der Kaiſer und die Kaiſerin ſahen ſpäter vom Balkon des Achilleions der Prozeſſion der Bewohner von Gaſturi zu und folgten einer Einladung der griechiſchen Majeſtäten zur Tafel im Stadtſchloß.

Prinz Heinrich in Liſſabon.

Prinz und Prinzeſſin Heinrich trafen Sonnabend abend bei herrlichſtem Wetter auf ihrer Rückkehr von Südamerika in Liſſabon ein.

Da „Cap Trafalgar" ſtarke Verſpätung hatte, mußte der nach Cintra geplante Ausflug aufgegeben werden. Das Prinzenpaar ging deshalb nicht an Land. Zur Abendtafel an Bord ſind geladen der kaiſerliche Geſandte und Frau Roſen, Legationsſekretär Horſtmann und der deutſche Konſul. Der Dampfer, auf dem ſich ebenfalls Fürſt zu Schaumburg=Lippe ſowie ſein Bruder Prinz Stephan nebſt Gefolge zur Heimkehr nach Deutſchland einſchiffen, ging gegen Mitternacht in See. Der Geſandte Roſen tritt auf ihm eine Reiſe nach England und Deutſchland an.

Neues vom „Bürgermeiſter".

Die Stadtgemeinde Köslin hat dem Staatsanwalt mitgeteilt, daß der Verdacht beſtehe, daß Alexander alias Thormann zwei Quittungen gefälſcht und einen Betrag von 386 Mark ſowie einen anderen von 500 Mark erhoben hat. Den letzteren Betrag will Thormann an einen Stettiner Architekten Johannſen gezahlt haben, der Entwürfe für einen neu zu errichtenden Jugendſportplatz angefertigt haben ſoll. Der Architekt Johannſen iſt aber hier in Köslin überhaupt nicht geſehen worden. Am 8. April d. Js. ließ Alexander durch ſeine Schreibhilfe 500 Mk. aus der Stadthauptkaſſe abheben, um dieſe dem angeblichen Johannſen auszuzahlen. Als der Beamte mit der Summe ankam, erklärte ihm Alexander, der Architekt ſei eben auf einen Augenblick ausgetreten; er wolle das Geld in Empfang nehmen. Der Beamte händigte ihm den Betrag auch aus, und Alexander quittierte ihm hierüber. Wie und an wen der frühere Betrag im Februar ausgehändigt wurde, läßt ſich heute nicht mehr feſtſtellen.

Thormann iſt am Sonntag aus dem Berliner Unterſuchungsgefängnis nach Köslin übergeführt worden, wo die weiteren Vernehmungen ſtattfinden. Die Beſchuldigung, eine ſeiner früheren Geliebten vergiftet zu haben, bezeichnete Thormann als falſch.

Wie aus Liſſa gemeldet wird, hatte ſich Thormann im Jahre 1911 auch um die damals freigewordene Stellung des Zweiten Bürgermeiſters in Liſſa beworben. Seine Bewerbung wurde aber von vornherein nicht in Betracht gezogen.

Eine chriſtlich=nationale Kundgebung in Berlin.

(Eigener Bericht des Poſener Tageblattes.)
(Unber. Nachdr. verb.) Hg. **Berlin**, 26. April.

Eine chriſtlich=nationale Maſſenkundgebung für die Solidarität aller chriſtlich=national geſinnten Kreiſe und Berufsſtände der Reichshauptſtadt und weit darüber hinaus fand am heutigen Sonntag mittag im Zirkus Buſch ſtatt. Der Deutſch=Evangeliſche Volksbund hatte die Einladung dazu ergehen laſſen und gegen 5000 Perſonen waren ihr gefolgt.

In das Thema:

Mit Gott für König und Vaterland

hatten ſich drei Redner geteilt. Nachdem der Verſammlungsleiter, Paſtor D. Philipps, die Verſammlung mit einem Hoch auf den Kaiſer eröffnet und die Verſammlung ſtehend unter Poſaunenbegleitung „Heil Dir im Siegerkranz" geſungen hatte, ſprach als erſter Redner

Paſtor D. Philipps:

Er erinnerte an die Höhepunkte der deutſchen Geſchichte, wo das Volk ſpürte: Gott war mit ihm, und wo das Volk war, war Gott. Er warf dann die Frage auf: Wie ſteht es heute damit? Wer da meine, unſer Volk in ſeiner Geſamtheit ſei ſchon losgeriſſen vom Gottesglauben, der kenne das Volk nicht. Dazu ſei das Volk viel zu feſt verankert in der Gottesfurcht. Aber freilich, furchtbare Mächte ſeien eifrig am Werke, dem Volke den Glauben aus der Bruſt zu reißen. Leider fehle es dem deutſchen Volk an der Zivilkourage. Vor Kanonen fürchte es ſich nicht. Aber elend und feige verkrieche es ſich, wenn gottloſe Maulhelden große Töne reden. Das Volk müſſe ſich wieder auf ſich ſelbſt beſinnen. Fremdländiſches Weſen habe den Sinn des Volkes betört. Kirchenaustritt und Geburtenrückgang ſeien die Warnungstafeln. (Lebh. Beifall.) — „Für König!", das war das Thema des zweiten Redners

Reichstagsabg. Grafen Weſtarp,

der in längeren Ausführungen die Monarchie von Gottes Gnaden gegen die Anſprüche des Parlamentarismus und anderer Gegner verteidigte. Die Monarchie ſei für uns die gegebene Staatsform, denn in ihr allein liegen bedeutſame Werte ſittlicher, religiöſer und gemütlicher Art. Der Redner wies auch auf die Gefahren der auswärtigen Lage hin, die für Deutſchland durchaus eine ſtraffe monarchiſche Staatsform notwendig machten. Aber auch die innerpolitiſche Lage erfordere das. Unſer

Volksleben ſei ſo ſtark von zentrifugalen Kräften durchſetzt

und klaffe von ſo vielen Gegenſätzen der Anſchauungen und der Klaſſen, daß wir ohne eine ſtarke zuſammenfaſſende und zuſammenhaltende Staatsgewalt nicht beſtehen können. Darum bedürften wir einer Perſon, die in ſich ſelbſt die Majeſtät des Staatsgedankens verkörpere, die Gewalt zu handhaben weiß und durch die Erblichkeit des Thrones darauf hingewieſen iſt, von großen Geſichtspunkten aus Politik zu treiben und nicht nach wandelbaren Tagesſtrömungen. Ein unabhängiges Königtum ſei auch der beſte Hort der Gerechtigkeit, weil es über allen Parteien, Klaſſen, Intereſſengegenſätzen, Provinzen und Landesteilen ſtehe. Die Fürſorge für die wirtſchaftlich Schwachen gehöre zu den Ruhmestiteln des Hohenzollernhauſes. Anderſeits aber gewähre das Königtum auch

Schutz gegen die Begehrlichkeit agitatoriſch verhetzter Maſſen.

Man müſſe ſich eigentlich fragen, ob es nötig ſei, im Angeſicht des Schloſſes in einer Verſammlung hier etwas auszuführen, was jedem Preußen in Fleiſch und Blut übergegangen ſein ſollte. Aber Bebel ſagte einmal: Wir erſtreben auf ſtaatlichem Gebiet die Republik, auf wirtſchaftlichem Gebiet den Sozialismus und auf religiöſem Gebiet den Atheismus, und dieſer Parole folgen leider Tauſende. Die Gefahr, die aus ſolchen Anſchauungen erwachſe, ſei groß. Aber auch in bürgerlichen Kreiſen trete ſchon die Meinung hervor, dem Königtum ſeinen eigentlichen Inhalt zu entziehen. Man ſage, das parlamentariſche Regime ſei auf dem Marſche und ſei das erwünſchte und unaufhaltſame Ziel der Entwicklung. Demgegenüber müſſe man ſich gegen jede Machterweiterung des Parlaments gegenüber der Krone und der Armee und Marine ausſprechen.

Die konſtitutionellen Rechte des Parlaments ſollen gewiß nicht unausgenutzt liegen bleiben. Aber ihnen gegenüber muß eine unabhängige Regierung ſtehen. Nur aus einem ſolchen Nebeneinander erwächſt wirklich konſtitutionelles Leben. Man meint, das Königtum werde gefeſtigter daſtehen, wenn der König von allen Staatsentſcheidungen ferngehalten werde, denn er ſei dann auch von den Angriffen befreit. Nach unſerem Volkscharakter würde das Gegenteil eintreten.

Wir wollen einen König, der wirklich König iſt.

(Stürmiſcher Beifall.) Unſer Idealbild iſt noch immer der alte Fritz, der, nachdem er den Lorbeer um ſein Schwert gewunden, wie ein ſorgſamer Familienvater und Verwaltungsbeamter für ſein Volk gearbeitet hat. (Lebh. Beifall.) Nur ein König, der etwas zu leiſten weiß und etwas zu entſcheiden hat, von dem eine Führung, eine Anregung, eine Leitung ausgeht, ſoll es ſein, ſolange wir überhaupt einen König oder Kaiſer an der Spitze haben. (Beifall.) Auch für unſer Gemüts= und Empfindungsleben und für unſere ſittlichen und religiöſen Auffaſſungen bietet das Königtum unerſetzbare Werte. In der dynaſtiſchen Anhänglichkeit, in der bundesſtaatlichen Vereinigung kraftvoller Monarchen ſehen wir das Fundament des herrlichen Baues des Reiches. Wir wiſſen, daß Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutſche Vaterland von der Maß bis an die Memel, von der Etſch bis an den Belt nur erblühen können unter den Fittichen des Hohenzollernaars und der Führung des preußiſchen Königs, der als deutſcher Kaiſer die Geſchicke unſeres Reiches leitet.

Als letzter Redner wies

Reichstagsabg. Behrens

auf die chriſtlich=nationale Arbeiterbewegung hin, in der der Gedanke der Volksſolidarität den beſten Ausdruck findet.

Darauf wurde folgende Entſchließung einſtimmig angenommen:

„Die am 6. Aprilr im Zirkus Buſch zu einer chriſtlich=nationalen Kundgebung verſammelten Männer und Frauen ſind entſchloſſen, in der Kraft des alten Väterglaubens für die Erhaltung von Thron und Altar zu kämpfen. Sie fordern alle chriſtlichnationalen deutſchen Brüder und Schweſtern auf, mit ihnen in ſtarkem Glauben, unerſchütterlicher Königstreue und wahrhaft chriſtlicher Gerechtigkeit im ſozialen Leben unſerem Vaterland den inneren Frieden und damit die machtvolle Geſchloſſenheit gegen alle äußeren Feinde erhalten und immer neu erringen zu helfen. Die Wohlfahrt aller Stände und Berufe kann nur gedeihen unter dem Tatbeweiſe der alten Loſung: Mit Gott für König und Vaterland!"

Der größte Dampfer der Welt.

Das neue Rieſenſchiff der Hamburg=Amerika=Linie, der Dampfer „Vaterland", hat am Sonnabend ſeine erſte Fahrt gemacht; er wurde vom Liegeplatz auf der Werft in Hamburg losgelöſt und von mehreren Schleppern in den Vorhafen gebracht. Ein intereſſanter Augenblick war die Begegnung des größten Dampfers der Welt mit dem größten Segelſchiff der Welt „Potoſi", das in den Hafen einlief. Um 5 Uhr gewann der Dampfer die freie Elbe und fuhr dann elbabwärts. Wegen ungünſtiger Waſſerverhältniſſe mußte er morgens um 4 Uhr die Fahrt einſtellen, die erſte Sonntag mittag um 12½ Uhr fortgeſetzt werden konnte. Mittags 3½ Uhr iſt der Dampfer bei Altenbruch vor Anker gegangen.

Das Befinden des Kaiſers Franz Joſeph.

Nach dem Sonnabend=Abendbulletin über das Befinden des Kaiſers Franz Joſeph iſt in den katarrhaliſchen Erſcheinungen keine Veränderung eingetreten. Appetit, Allgemeinbefinden und Herztätigkeit ſind gleich gut. Wegen Mangels an Sonnenſchein fiel der Aufenthalt in der kleinen Galerie aus. Der Kaiſer empfing den Fürſten Montenuovo, die beiden Generaladjutanten und Generaldirektor von Schießl.

Die Erzherzogin Marie Valerie iſt nachmittags nach Wallſee abgereiſt.

Über das Befinden des Kaiſers am Sonntag vormittag wurde kein Krankheitsbericht ausgegeben, doch iſt nach einer Mitteilung der Korreſpondenz Wilhelm das Befinden des Monarchen anhaltend gut.

Kammerwahlen in Frankreich.

Am geſtrigen Sonntag fanden in Frankreich Kammerneuwahlen ſtatt. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten iſt der Wahltag ſowohl in Paris wie auch in der Provinz ſehr ruhig verlaufen, da die ganze Wahlkampagne trotz der wichtigen Fragen, die durch ſie zur Entſcheidung gelangen ſollen, im allgemeinen einen recht leidenſchaftlichen Charakter an ſich trug.

Nur aus Marſeille wird ein ernſter Vorfall gemeldet. Der ehemalige Senator Boyer, der im dortigen Wahlbezirk als unabhängig ſozialiſtiſcher Kandidat auftritt, wurde von einem bisher Unbekannten auf der Straße angefallen. Der Mann ſchleuderte Boyer eine Hand voll Pfeffer ins Geſicht und feuerte zwei Revolverkugeln auf ihn ab, deren eine Boyer am Arm leicht verwundete.

Von ſämtlichen 2902 Wahlbewerbern ſind 2000 ernſt zu nehmen, darunter ſind 248 Geeinigte=Radikale, 399 Sozialiſtiſch=Radikale, Radikale und Linksrepublikaner, dann 249 von dem Verbande der Linken und der demokratiſch=republikaniſchen Vereinigung, 421 Geeinigte Sozialiſten, 27 Mitglieder der allemaniſtiſchen Arbeiterpartei, die ſich nach vielen Jahren wieder einmal am Wahlkampfe beteiligt, 98 Sozialiſtiſche Republikaner von der Richtung Augagneurs und 59 unabhängige Sozialiſten, die ſich in ihrem Wahlprogramm auf Briand berufen. Nach der von einem gemäßigt republikaniſchen Blatte veröffentlichten Zuſammenſtellung haben ſich von dieſen 2000 Mandatsbewerbern 850 für die unveränderte Beibehaltung des Dreijahrgeſetzes, 870 gegen das Dreijahrgeſetz ausgeſprochen. Für die Einkommenſteuer mit Deklaration und Kontrolle durch die Finanzbehörde treten 877 ein, gegen die Deklaration und Kontrolle ſprachen ſich 829 aus. Das Verhältniswahlſyſtem, das ebenfalls einen der Hauptpunkte des diesmaligen Wahlkampfes bildete, befürworten etwa 1200 Kandidaten, die ſich übrigens auf alle Parteigruppen verteilen.

Die Wahlergebniſſe werden diesmal zweifellos etwas ſpäter bekannt werden, da ſich die Abſtimmung infolge der Einführung der Wahlzelle und die Stimmenzählung infolge der Abgabe der Stimmzettel in geſchloſſenen Umſchlägen etwas umſtändlicher geſtaltet hat. Von der Wahlkommiſſion des 8. Wahlbezirks in Paris, in welchem das Elyſée liegt, iſt die Frage erörtert worden, ob der Präſident der Republik in eine Wahlzelle treten ſoll, um darin vorſchriftsmäßig ſeinen Stimmzettel in einen verſchloſſenen Umſchlag zu legen. Es wurde beſchloſſen, daß Herr Poincaré ſeine Wahl in derſelben Weiſe wie alle Wähler zu erfüllen habe, was denn auch geſchah.

Heimliche Waffenlandungen für die Ulſterleute.

Am Sonnabend gelang es den Unioniſten von Ulſter 7500 Gewehre und 40 Tonnen Munition zu landen. Die Landung wurde bei ſtrenger Wahrung des Geheimniſſes durchgeführt. Die **Paraden** der Freiwilligenkorps, die an verſchiedenen Orten ſtattfanden, **täuſchten die Behörden vollſtändig über den Plan.** Im Hafen Larne, wo hauptſächlich die Landung ſtattfand, wurden ſtarke Abteilungen Freiwilliger in der oberen Stadt von der Polizei beobachtet, während eine andere, **einige hundert Mann** ſtarke Abteilung ſich **unbemerkt nach dem Kai begab, den ſie völlig beſetzte.** Bald darauf lief der Dampfer „Mountjay" in den Hafen ein und legte an. Abteilungen Freiwilliger begaben ſich ſofort an Bord und arbeiteten ununterbrochen, bis die Ladung ausgeſchifft war. Die **Waffen wurden in Automobile gebracht,** die ſofort abfuhren. **Die Arbeiten wurden die ganze Nacht fortgeſetzt.** Bei Tagesanbruch fuhr das Schiff nach vollendeter Ausladung mit unbekanntem Ziele davon. In Bangor erwartete eine **ganze Flottille von Motorbooten** ein Schiff, das **Waffen von dem Dampfer „Mountjay" erhalten** hatte. **Die Ladung wurde ſchnell in Boote geleichtert** und gelandet. **Ein anderer Dampfer** landete **in Donaghadee, wo 70 Tonnen Gewehre und Munition ausge**ſchifft wurden. Polizei und Küſtenwachen waren machtlos. Ein Wachmann, der auf die Polizei rannte, um Bericht zu erſtatten, ſtarb an Herzſchlag.

Miniſterpräſident Asquith, der am Sonnabend wie gewöhnlich zum Wochenende von London aufs Land gereiſt war, wurde nachmittags nach Downingſtreet zurückgerufen wegen einer dringenden Nachricht. Er hatte darauf eine **Beſprechung über die jüngſte Entwicklung der Lage in Ulſter** mit dem Chefſekretär für Irland, Birrell, und dem Kolonialminiſter Harcourt, dem General Macready, der jüngſt zum Kommandanten in Belfaſt ernannt worden war, und einigen anderen Offizieren des Heeres. Die Beſprechung dauerte ungefähr eine Stunde. Der Miniſterpräſident kehrte darauf aufs Land zurück.

Die Vorgänge in Mexiko.

Die ſüdamerikaniſchen Staaten bieten ihre Vermittlung an.

Die Geſandten von **Peru, Bolivien, Coſtarica, Honduras** und **Panama** ſowie der **kubaniſche Geſchäftsträger** geſellten ſich zu den Geſandten von **Argentinien, Braſilien** und **Chile**, als dieſe eine Beratung abhielten. **Man kam** zu der Entſcheidung, der **Union** die

guten Dienſte ihrer Regierungen anzubieten, um zu verſuchen, die mexikaniſche Frage zu löſen.

Das

Anerbieten der ſüdamerikaniſchen Republiken

beſagt:

In der Abſicht, den Intereſſen des Friedens und der Geſittung zu dienen, und mit dem lebhafteſten Wunſche, weiterem Blutvergießen vorzubeugen, das den Abſichten der Herzlichkeit und der Eintracht, welche immer die Beziehungen der Regierungen und Völker Amerikas auszeichneten, widerſpricht, geben wir, die Bevollmächtigten von Braſilien, Argentinien und Chile, uns die Ehre, der Regierung der Vereinigten Staaten unſere guten Dienſte für eine friedliche und freundſchaftliche Beilegung des Streitfalles zwiſchen den Vereinigten Staaten und Mexiko anzubieten.

Präſident Wilſon erwiderte:

Die Regierung der Vereinigten Staaten fühlt das tiefſte Vertrauen zu der Freundlichkeit, dem guten Willen und der großmütigen Sorge um den Frieden und die Wohlfahrt Amerikas, die ſich in der gemeinſamen Note Eurer Exzellenzen kundgeben, in welcher Sie die guten Dienſte Ihrer Regierungen anbieten, um womöglich eine Beilegung des Zwiſtes zu erreichen, der gegenwärtig zwiſchen der Regierung der Vereinigten Staaten und denen ausgebrochen iſt, die zurzeit behaupten, die Vertreter unſerer Schweſterrepublik Mexiko zu ſein. In Würdigung des Zweckes, zu dem Ihr Anerbieten gemacht wird, kann ſich die amerikaniſche Regierung ihm nicht entziehen. Ihr Hauptintereſſe iſt der Friede Amerikas, die herzlichen Beziehungen zwiſchen Ihren Republiken und unſerem Volke, ſowie Glück und Wohlfahrt, die nur aus einem freien, gegenſeitigen Verſtändnis und aus einer durch gemeinſame Ziele geſchaffenen Freundſchaft entſtehen können. **Das großmütige Anerbieten Ihrer Regierungen wird deshalb angenommen.** Die Regierung der Vereinigten Staaten hegt die ernſteſte Hoffnung, daß Sie diejenigen, welche für die gemäßigteren Elemente des mexikaniſchen Volke. ſprechen, willig und bereit finden werden, über die Bedingungen einer befriedigenden und daher dauernden Beilegung des Zwiſtes zu unterhandeln. Wenn Sie dieſe Bereitſchaft vorfinden, wird die amerikaniſche Regierung mit Ihnen im offenſten, verſöhnlichſten Geiſte alle autoritativ formulierten Vorſchläge beraten. Die amerikaniſche Regierung hofft, daß dieſe Vorſchläge ſich als ausführbar erweiſen und eine neue Zeit gegenſeitigen, vertrauensvollen Zuſammenwirkens in Amerika verheißen. **Natürlich iſt es möglich, daß ein Angriff der mexikaniſchen Streitkräfte dieſe Hoffnung auf einen ſofortigen Frieden zunichte macht.** Unſere Regierung hofft indeſſen auf die beſten Ergebniſſe innerhalb kurzer Zeit.

Schlacht zwiſchen Rebellen und amerikaniſchen Truppen?

Von den britiſchen Kriegsſchiffen, die vor Tampico liegen, wurde dem Admiral Badger berichtet, daß bei Tampico zwiſchen den mexikaniſchen Bundestruppen und den Rebellen ein Kampf im Gange ſei.

Keine weitere Offenſive der Amerikaner.

Shively Mitglied des amerikaniſchen Senatsausſchuſſes für die auswärtigen Angelegenheiten, erklärte nach einer Konferenz im Weißen Hauſe, daß die nordamerikaniſchen Streitkräfte in Mexiko **keine weiteren offenſiven Bewegungen** unternehmen würden, wenn nicht gerade Unruhen in der Hauptſtadt oder Angriffe Huertas oder der Konſtitutionaliſten ihre Aufmerkſamkeit beanſpruchten.

Entfernung Huertas?

Nichtamtlich verlautet, **der Plan der ſüdamerikaniſchen Regierung** faſſe die **Entfernung Huertas** ins Auge, auf der die Vereinigten Staaten von Anfang an beſtanden hätten. Das Vermittlungsanerbieten iſt den diplomatiſchen Vertretern von Argentinien Braſilien und Chile in der Stadt Mexiko ſowie auch Carranza mitgeteilt worden.

Preußiſcher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom Sonnabend, 25. April.

(Schluß; Anfang ſiehe Sonntag-Morgenausgabe.)

Abg. **Wenke** (Fortſchr. Vpt.):

Ich möchte den Ausbau der Strecke Märzdorf-Striegau zur Vollbahn dringend empfehlen. Die Zuggeſchwindigkeit der Rieſengebirgsbahnen müßte vermehrt werden.

Abg. **von Strombeck** (Ztr.):

Eine wirkliche Beſſerung der wirtſchaftlichen Verhältniſſe der Bevölkerung des Eichsfeldes kann nur herbeigeführt werden durch Verbeſſerungen der Verkehrsverhältniſſe ſo beſonders durch Herſtellung einer Bahnſtrecke Worbis—Großbodungen.

Abg. **Dr. Hauptmann** (Ztr.)

bat beſonders um Fortführung der Bahn Euskirchen—Münſtereifel nach Mülheim und Gerolſtein.

Abg. **Dr. Schmitt-Düſſeldorf** (Zentr.):

Zur Steuerung der Arbeitsloſigkeit ſollten bei Bahnbauten nur inländiſche und keine ausländiſchen Arbeiter verwendet werden. Bei Vergebung der ſtaatlichen Arbeitern ſollte den Unternehmern dieſe Bedingung geſtellt werden, und ebenſo die, daß die Arbeitsverträge eingehalten werden.

Abg. **v. Schubert** (natl.):

Die Oſtertalbahn ſollte zum oberen Oſtertal fortgeführt werden.

Abg. **Graef** (konſ.)

wünſchte eine direkte Bahnverbindung zwiſchen Anklam und Demmin und beſſeren Anſchluß der Kleinbahnen dieſer Kreiſe an die ſtaatlichen Hauptbahnen.

Abg. Dr. **Krüger**-Marienburg (konſ.)

verlangte zweigleiſigen Ausbau der **Weichſelſtädtebahen Marienburg-Thorn.**

Abg. **v. Jacobi** (konſ.)

wünſchte den Bau der Bahn von Förderſtedt nach Calbe a. S., ferner eine direkte Verbindung Aſchersleben—Quedlinburg.

Abg. **Leppelmann** (Zentr.)

verlangte die Schaffung einer Bahnlinie Münſter—Lüdinghauſen—Bochum. Im Intereſſe der Landwirtſchaft iſt die Einrichtung von Güterladeſtellen an verſchiedenen Punkten notwendig.

Abg. **Gantert** (Fortſchr. Volksp.):

Die Beſeitigung des Seilzuges Erkrath—Hochdahl auf der Strecke Barmen—Düſſeldorf iſt dringend notwendig. Die Fahrt auf der Triebwagenſtrecke Barmen—Düſſeldorf dauert zu lange.

Abg. **v. Savigny** (Zentr.)

wünſcht eine Linie von Büren nach Borchen, ſowie eine Linie von Paderborn durch die Dörenſchlucht über Detmold und Vlotho nach Minden.

Abg. **Geil** (Zentr.)

befürwortet die Errichtung einer Halteſtelle in Filſen und die Errichtung beſonderer Bahnhöfe in den Gemeinden Eſtrich und Winkel. Für die Stadt Rüdesheim wünſchte er die Herumführung der Bahn um die Stadt.

Abg. **Veltin** (Zentr.)

wünſchte Bahnen zur weiteren Erſchließung des Hunsrücks und der Südeifel.

Abg. **Schmidt-Forſt** (ntl.)

verlangte die Weiterführung der Bahn Guben—Forſt—Weißwaſſer nach Bautzen.

Abg. **Krüger-Hoppenrade** (ntl.)

forderte eine beſſere direkte Verbindung zwiſchen Frankfurt und dem Ruhrkohlengebiet.

Abg. **Schmelzer** (freikonſ.):

Es iſt notwendig, das Kulmer Land durch weitere Bahnen zu erſchließen, um den in dieſer Gegend liegenden landwirtſchaftlichen Gütern und den Erzeugniſſen gute Abſatzgebiete zu eröffnen.

Abg. Dr. **Steputat** (konſ.):

Die Beſucher des oſtpreußiſchen Bades Nimmerſatt wünſchen, daß der Abendzug von Memel bis nach Deutſch-Crottingen verkehre.

Abg. Dr. **Fleſch** (Fortſchr. Volksp.):

Großer Wert wird auf die Fehmarnlinie gelegt, die den Weg nach Dänemark erheblich verkürzt und die Ausfuhr von induſtriellen Erzeugniſſen bedeutend erleichtert. Auch der Vorortverkehr zwiſchen Frankfurt a. M. und dem Taunus iſt ſehr verbeſſerungsbedürftig.

Abg. **Büchting** (ntl.):

Die wirtſchaftliche Entwicklung des Weſterwaldes muß durch Ausbau des Bahnnetzes weiter gefördert werden. Der Weſterwald bedarf hauptſächlich kürzeſter Verbindungen nach dem Rhein und dem Norden.

Abg. **Gerhardus** (Zentr.)

Es iſt notwendig, die Bahnbauten im Weſten zu fördern, da der Oſten durch die Tätigkeit der Anſiedlungskommiſſion in anderer Weiſe bevorzugt worden iſt.

Abg. **Faltin** (Zentr.):

Schleſien und ſpeziell Oberſchleſien ſteht leider in der Entwicklung der Neben- und Kleinbahnen hinter anderen Landesteilen zurück. Ich möchte deshalb die Forderung des Baues der Eiſenbahn Niolai—Tichau—Alt- und Neuberun auf das lebhafteſte unterſtützen. An der Rentabilität der Bahn iſt nicht zu zweifeln, weil dort reiche Steinkohlen-, Sandſtein- und Kalkſteinlager vorhanden ſind. In meinem Heimatskreis Gr.-Strelitz iſt ſchon ſeit Jahrzehnten die Eiſenbahnlinie Voſſowska—Gr.-Strelitz—Kandrzin projektiert. Nur der erſte Teil dieſer Bahn iſt ausgebaut; ihre Fortführung iſt auch im Intereſſe des Verkehrs und in ſtrategiſcher Beziehung nötig. Vielleicht ließe ſich dieſe Linie als Hauptbahn ausbauen, um den internationalen Verkehr zwiſchen Petersburg und Wien über Warſchau — Voſſowska — Gr.-Strelitz — Leobſchütz — Olmütz herzuſtellen.

Abg. **Nehren-Hamelſpringe** (freikonſ.)

befürwortete den Bau einer Linie Springe—Barnten und den Bau der Oberweſertalbahn Münden—Hameln.

Abg. **Ramdohr** (freikonſ.):

pries die Reize der Oſtpriegnitz und empfahl die Herſtellung einer Bahnverbindung von Rheinsberg nach Zechlin und den Bau der Linie Salzwedel—Arendſee nach der Elbe in der Nähe von Wittenberge.

Abg. **Hengsberger** (freikonſ.):

Der Ausbau der Strecke Elm—Gemünden muß beſchleunigt werden.

Abg. **Jany** (konſ.):

Die Stadt Inſterburg hat immer noch darunter zu leiden, daß ſie nicht genügend an den großen Durchgangsverkehr Eydtkuhnen—Berlin angeſchloſſen iſt. In der Bevölkerung einer Provinz, die ſich vollkommen deſſen bewußt iſt, daß ſie bei Friktionen zwiſchen den beiden großen Nachbarreichen die Puffer abgeben muß, und die ſich neben der Bevölkerung jeder anderen Provinz ſehen laſſen kann, ſoll man nicht unnötigerweiſe böſes Blut erregen.

Unterſtaatsſekretär Geheimrat Stieger:

Die Wünſche, die hier in den Sitzungsprotokollen niedergelegt werden, werden ſorgfältig ausgeſchnitten, (Heiterkeit) und Sie können ſicher ſein, ſie werden auch eingehend geprüft. Die Zugvermehrung hat in den letzten Jahren außerordentliche Fortſchritte gemacht. Der Miniſter iſt nicht abgeneigt, der Einrichtung von Automobillinien näher zu treten. Was nun die Ausgeſtaltung des Fahrplanes betrifft, ſo werden mehrere Wünſche bereits am 1. Mai in Erfüllung gehen. Andere Wünſche unterliegen noch der Prüfung, noch andere laſſen ſich eben nicht erfüllen, weil da widerſtreitige Intereſſen vorliegen. Was nun das

Anleihegeſetz

anlangt, ſo hat der Miniſter bereits angekündigt, daß das nächſtjährige Anleihegeſetz nicht hinter dem diesjährigen zurückbleiben wird. Die Regierung wird nicht nachlaſſen in dem Ausbau eines planmäßigen Nebenbahnnetzes. Bei der Auswahl der Linien wird auch die Frage der inneren Koloniſation im Auge behalten werden.

Damit war die erſte Beratung des Eiſenbahnanleihegeſetzes erledigt; die Vorlage ging an die Budgetkommiſſion.

Das Haus erledigte dann noch **einige Petitionen** ohne Diskuſſion nach den Kommiſſionsanträgen. Die erſte Leſung des **Nachtragsetats** für 1913 wurde von der Tagesordnung abgeſetzt.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Nächſte Sitzung: Montag, 11 Uhr. Kultusetat. Schluß 4½ Uhr.

Zur Tagesgeſchichte.

Der Konflikt in Gotha.

Wie die Thüringiſche Landeszeitung zur Miniſterkriſe in Sachſen-Koburg und Gotha meldet, haben der Hofkammerpräſident v. Baſſewitz ſowie der Juſtitiar der Hofkammer Geheimer Hofkammerrat Zeyß dem Herzog ihre Entlaſſung angeboten.

Baron Fejerváry †.

Der ehemalige Miniſterpräſident, Baron Geza von Fejerváry, Geheimer Rat und General der Infanterie, Kommandant der ungariſchen Leibgarde, iſt am Sonnabend in Wien nach längerer Krankheit im 82. Lebensjahre geſtorben.

Der Kaiſer Franz Joſeph wird ſich bei der Leichenfeier für Baron Fejerváry am 28. April durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten laſſen.

Deutſches Reich.

** **Der Reichskanzler in Berlin.** Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg iſt am Sonnabend abend wieder in Berlin eingetroffen.

** **Fürſt Wedel in Berlin. Der Fürſt und die Fürſtin** Wedel ſind am Sonntag morgen, von Straßburg kommend, auf Bahnhof Friedrichſtraße eingetroffen. Zum Empfang hatte ſich der Verein der Elſäſſer eingefunden. Damen in Nationaltracht überreichten der Fürſtin einen Blumenſtrauß.

Beim Abſchied in Straßburg hatten ſich am Bahnhof die Miniſter mit dem Staatsſekretär Graf Roedern an der Spitze ſowie die früheren Unterſtaatsſekretäre Dr. Petri und Mandel, Polizeipräſident von Lautz, Bürgermeiſter Dr. Schwander, der Kommandierende General von Deimling und zahlreiche General mit ihren Damen eingefunden. Ein nach Hunderten zählendes Publikum füllte den Bahnſteig und brach immer wieder in Hochrufe auf das fürſtliche Paar aus. Der Fürſt und die Fürſtin, denen eine Fülle von Blumenſpenden überreicht worden war, verabſchiedeten ſich, nach allen Seiten freundlich dankend.

** **Die Beznerſche Kaiſerbüſte,** deren Ausſtellung in Paris bekanntlich verhindert wurde, wird nun endgültig nicht in der franzöſiſchen Hauptſtadt ausgeſtellt werden. Das Werk wird in den nächſten Tagen nach Berlin gebracht werden und in der Großen Berliner Kunſtausſtellung am Lehrter Bahnhof ſeinen Platz finden. — Zum Ruhm der glorreichen Kulturrepublik hat dieſe „Affäre" jedenfalls nicht im geringſten beigetragen.

** **Großadmiral von Tirpitz** iſt aus San Remo nach mehrwöchigem Aufenthalt wieder nach Berlin abgereiſt.

** **Zum 70. Geburtstage des Großadmirals von Köſter** am heutigen Montag wird in Berliner Blättern hervorgehoben, daß von Köſter, der große Exerzier- und Lehrmeiſter der eigentliche Erzieher der Flotte iſt. Die grundlegenden taktiſchen und Gefechtsexerzitien Köſterſcher Schule hätten die periodiſch zuſammengezogene Übungsflotte ſymſtematiſch zum feſten Verband der aktiven Schlachtflotte entwickelt.

** **Zum Oberbürgermeiſter der Stadt Duisburg** iſt an Stelle des am 1. Juli aus dem Amte ſcheidenden Oberbürgermeiſters Geheimen Regierungsrat Karl Lehr in öffentlicher Stadtverordnetenſitzung der Oberbürgermeiſter von Remſcheid, Dr. Jarres gewählt worden.

** **Bundesratsſitzung.** In der Sonnabend-Sitzung des **Bundesrats wurde der Vorlage** betreffend eine Ergänzung zum Entwurfe des Reichshaushaltsetats und eine zweite Ergänzung des Entwurfs des Haushaltsetats für die Schutzgebiete für das Rechnungsjahr 1914 die Zuſtimmung erteilt. Über den Entwurf eines Rennwettgeſetzes und den Entwurf eines Geſetzes zur Änderung des Geſetzes über den Abſatz von Kaliſalzen vom 25. Mai 1910 wurde Beſchluß gefaßt. Der Entwurf von Beſtimmungen über die Wehrbeitragsſtatiſtik über die Vorlage betreffend Änderung der Vorſchriften und die Lenkvorrichtung dreirädriger Kraftfahrzeuge wurden angenommen.

** **Stapellauf eines kleinen Kreuzers.** Auf der Werft der Aktiengeſellſchaft Weſer in Bremen lief am Sonnabend nachmittag um 3¼ Uhr der kleine Kreuzer „Erſatz Irene" vom Stapel. Die Taufe vollzog im Auftrage des Kaiſers der Erſte Bürgermeiſter der Stadt Regensburg, Bleyer, der das Schiff auf den Namen „Regensburg" taufte. Als Vertreter des Staatsſekretärs des Reichsmarineamtes war Konteradmiral Schrader nach Bremen gekommen. Ferner nahmen an dem Stapellauf teil: Kapitän zur See Löhlein, Chef des Nachrichtenbureaus des Reichsmarineamts, und Oberleutnant zur See von Freudenreich, Vertreter des Senats, der Freien und Hanſeſtadt Bremen ſowie der Präſident des Aufſichtsrats des Norddeutſchen Lloyd, Achelis.

** **Anrempelung von Militärperſonen in Straßburg.** Wegen Anrempelung von Militärperſonen und Verübung groben Unfugs hatten ſich drei Blumenverkäufer aus Straßburg vor dem dortigen Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagten, welche ſämtlich ſchon wegen Roheitsdelikten vorbeſtraft ſind, hatten am Morgen von Kaiſersgeburtstag in betrunkenem Zuſtande die Spielleute des Infanterie-Regiments Nr. 132, die das Wecken ausführten, angerempelt, indem ſie einen Soldaten derart anſtießen, daß er in das zweite Glied hineinflog. Sie beläſtigten dann noch fortgeſetzt das Militär und auch des Weges kommende Ziviliſten. Das Gericht erkannte mit Rückſicht auf die Tatſache, daß die friedliebenden Bürger unter ſolchen Rüpeleien nur zu leiden hätten, auf eine Haftſtrafe von je 6 Wochen gegen alle Angeklagten.

** **Das liberale Wahlabkommen für Sachſen,** das ſich bisher nur auf die Lauſitz erſtreckte, iſt jetzt auf ganz Sachſen erweitert worden. Es iſt der Grundſatz anerkannt worden, daß der gegenwärtige Beſitzſtand beider Parteien gewahrt werde. In allen 91 Landtagswahlkreiſen werden gemeinſame Kandidaten aufgeſtellt werden, und zwar von den Nationalliberalen in 63, von den Fortſchrittlern in 28 Wahlkreiſen. Das Abkommen wird im einzelnen noch von der Einzelorganiſationen genehmigt werden müſſen.

Luftſchiffahrt und Flugweſen.

** **Die wiſſenſchaftliche Geſellſchaft für Flugtechnik** trat Sonntag in Dresden zu ihrer vom 26. bis 29. April tagenden dritten ordentlichen Mitgliederverſammlung zuſammen, zu der eine ganze Anzahl hervorragender Perſönlichkeiten eingetroffen iſt, darunter Freiherr von der Goltz-Berlin, Präſident des Luftfahrerdankes Major Profeſſor von Parſeval und Oberleutnant z. S. Raſch, Generalſekretär des Deutſchen Luftfahrerverbandes.

** **Ein deutſcher Luftballon in Frankreich gelandet.** Ein Sonnabend abend um 6 Uhr in Barmen aufgeſtiegener Luftballon landet Sonntag vormittag um 11 Uhr bei Angoulins-ſur-mer 300 Meter vom Meere. Die Luftſchiffer, drei deutſche Induſtrielle, namens Bruno Schmitz, Hugo Kaulen und Karl Werſchen beabſichtigten eine Trainierfahrt nach Spanien für das Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte. Infolge einer telephoniſchen Verſtändigung des Bürgermeiſters hat der Präfekt in Begleitung eines Kommiſſars der Stadtpolizei den Korb des Ballons unterſucht und feſtgeſtellt, daß ſich weder photographiſche Apparate noch ſonſt irgend etwas Verdächtiges in ihm befand. Die deutſchen Luftſchiffer kehrten nachmittags über Paris nach ihrer Heimat zurück.

** **Tödlicher Fliegerabſturz in Japan.** Wie aus Tokio gemeldet wird, iſt der Militärflieger Oberleutnant Shigematſu mit einem Doppeldecker aus 500 Meter Höhe abgeſtürzt und getötet worden. Das Flugzeug fing Feuer und der Leichnam des Fliegers verbrannte.

Frankreich.

* **Heimliche franzöſiſche Pulverbeſtellungen in Italien.** Gegenüber der Meldung eines römiſchen Blattes, wonach die franzöſiſche Regierung in Italien eine Anzahl Tonnen Pulver heimlich beſtellt habe, um das in der franzöſiſchen Marine gebräuchliche Pulver zu erſetzen, wird in einer anſcheinend halbamtlichen Pariſer Note erklärt, das Marineminiſterium habe in der Tat in Italien einige Tonnen Pulver beſtellt, aber nicht, um die Pulvervorräte der Flotte zu erſetzen, ſondern namentlich, um Verſuche über die Stabilität des italieniſchen Pulvers vorzunehmen, welches eine geringere Menge Nitroglyzerin enthalte. (?) Ähnliche Beſtellungen ſind auch bei anderen Fabrikanten, namentlich in Schweden und Rußland, gemacht worden.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Poſen, 27. April.

Das amtliche Reichstagswahlergebnis von Schwetz.

Am Sonnabend fand im Kreishauſe zu Schwetz die endgültige Feſtſtellung des Ergebniſſes der Reichstagserſatzwahl für den Wahlkreis Schwetz durch den Königlichen Wahlkommiſſar, Landrat Dr. Lohr aus Culm ſtatt.

Es ſind im ganzen 15 882 gültige Stimmen abgegeben worden, davon erhielt Landrat von Halem-Schwetz (Rp.) 8490, Privatier von Saß-Jaworski-Berlin (Pole) 7282, Gewerkſchaftsbeamter Auguſt Grygo-Danzig (Soz.) 107 Stimmen; zerſplittert ſind 3 Stimmen. Die abſolute Mehrheit beträgt 7942 Stimmen. Landrat von Halem iſt demnach mit 548 Stimmen über die abſolute Mehrheit wiedergewählt und hat die Wahl angenommen. Die amtliche Feſtſtellung deckt ſich mit dem vorläufigen Ergebnis vollſtändig.

⚔ **Der „Z. 5"**, deſſen Überſiedlung von Johannistal nach Poſen ſpäteſtens, wie wir am Sonnabend mitteilten, heute vormittag erfolgen ſollte, iſt auch heute früh wegen des widrigen Windes in Johannistal nicht aufgeſtiegen, ſo daß die Ankunft des Luftſchiffes heute nicht mehr zu erwarten iſt.

⚔ **Ordensverleihungen.** Dem Hauptlehrer Petzelt in Wollſtein iſt der Kgl. Kronenorden 4. Klaſſe, dem Schlachthofaufſeher und Trichinenbeſchauer Retzlaff in Wirſitz und dem Gutsforſtaufſeher Schneider in Witzleben, ſowie dem Gutsſchmiedemeiſter Frank in Schönhauſen, beide im Kreiſe Wirſitz, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

⚔ **Zu Regierungs- und Bauräten** ernannt wurden die Regierungsbaumeiſter des Eiſenbahnbaufaches Stanislaus in Poſen Kühn in Krotoſchin und Haupt in Danzig.

⚔ **Erledigte Rentmeiſterſtelle.** Die Rentmeiſterſtelle bei der königlichen Kreiskaſſe in Ohlau, Regierungsbezirk Breslau, iſt zu beſetzen.

?? **Die Sparkaſſendezernenten der öſtlichen Provinzen** hatten am Sonnabend in Bromberg eine Zuſammenkunft, an der etwa 50 Dezernenten von Sparkaſſen aus den meiſten größeren Städten des Oſtens teilnahmen. Die Beratungen, die in nicht öffentlicher Sitzung gepflogen wurden, betrafen innere Sparkaſſenangelegenheiten.

⚔ **Der Waſſerſtand der Warthe** betrug hier heute früh + 0,94 Meter, gegen + 0,98 Meter geſtern früh.

F. **Eichenhorſt, Kreis Neutomiſchel,** 26. April. Heute, Sonntag, vormittags 11 Uhr, **landete** hier auf der Gemeindefeldmark in unmittelbarer Nähe des Dorfes Bukowiec **ein Offizier mit einem Eindecker.** Das Flugzeug kam von Poſen und flog in ziemlich raſchem Tempo, energiſch gegen den heftigen Weſtwind ankämpfend, in der Richtung nach Bentſchen, als plötzlich der Motor ausſetzte und das Flugzeug in einem Gleitflug zur Erde herniederging. Eine Schraube am Motor hatte ſich gelockert und nötigte zur Vornahme einer Notlandung. Nachdem die Reparatur ausgeführt worden war, konnte die Fahrt fortgeſetzt werden. Der Aufſtieg erfolgte ohne Unfall. Die Landung des Flugzeuges hatte aus dem Dorfe eine große Menge Neugieriger zur Stelle gelockt. Die Kunde drang ſogar bis in die Dorfkirche, in der gerade Andacht abgehalten wurde, und veranlaßte einen Teil der Anweſenden, die Kirche zu verlaſſen und dem Landungsplatze zuzueilen. Anſcheinend wurde angenommen, daß ein ſchwerer Abſturz vorlag, oder doch, daß ein erheblicher Unfall die Urſache der ſeltenen Landung war.

c. **Rogaſen,** 25. April. Der **Regierungspräſident Krahmer** ſtattete geſtern nachmittag unſerer Stadt einen Beſuch ab. Im Automobil traf er in Begleitung des Regierungsrats Schilling hier ein und wurde vor dem Rathauſe durch den Bürgermeiſter Linde empfangen und begrüßt. Im Rathausſaale erfolgte dann die Vorſtellung der Magiſtratsmitglieder und der Stadtverordneten. Stadtverordneter Hammerſchmidt trug die Chauſſeebau-Angelegenheit nach Kaiſersaue vor, worauf der Regierungspräſident erwiderte, daß er ſich dieſerhalb mit dem Landrat von Koeller in Obornik in Verbindung ſetzen werde. Danach wurde ein Rundgang durch die Stadt angetreten, wobei der Regierungspräſident zunächſt den Erinnerungstempel auf dem Neumarkt in Augenſchein nahm und auch die den Häuſern der Neuſtadt eigentümlichen Säulenvorbauten beſichtigte. Hierauf begab er ſich in die ſtädtiſche Töchterſchule und nach dem Weiſepark. Als der Regierungspräſident das Rathaus verließ, wandte ſich der Kaufmann M. Gerſon an ihn mit einer Petition um Pflaſterung der Großen Schulſtraße. Der Regierungspräſident begab ſich dann auch daraufhin in die Große Schulſtraße, um ſich perſönlich von dem Pflaſterungszuſtand zu überzeugen. Hierauf fuhr er nach der Klitzingſtraße, beſichtigte die dortige Kleinſiedelung und beſuchte dann noch die Anſiedlungen Bülowstal, Gaſtfelde und Ninino, worauf er nach Poſen zurückfuhr. Die ſonſt noch vom Regierungspräſidenten gepflogenen Verhandlungen betrafen den für Rogaſen geplanten Bau einer größeren Turnhalle zur gemeinſamen Benutzung für die ſtädtiſchen und Volksſchulen und Vereine, wozu die Regierung 15 000 M. und die Stadt 10 000 M. zahlen ſoll. Infolge Fürſprache durch den Bürgermeiſter Linde hat die Regierungspräſident dem deutſchen Männer-Turnverein für ſportliche Zwecke eine einmalige Zuwendung von 500 M. durch den Oberpräſidenten in Ausſicht geſtellt. — Der **Bürgerverein** hielt eine Verſammlung ab, in der Stadt-Architekt Klette einen Vortrag über die Erbauung neuer Häuſer hielt, durch die die Verſchönerung einer Kleinſtadt herbeigeführt werden kann. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder erläutert. Für den nach Poſen verzogenen Amtsgerichtsſekretär Weißner wurde Apotheker Ankermann zum Schriftführer gewählt.

* **Margonin,** 24. April. **Mit einem Teſching ſchwer verletzt** hat der Landwirtsſohn Hammling in Erpel ſeinen gleichaltrigen Schulkameraden Tetzlaff. T. mußte ins Krankenhaus geſchafft werden. — **An Blutvergiftung geſtorben** iſt der Klempner Urbanski in Toniſzewo. Er litt an Ausſchlag im Geſicht und kratzte ſich einen Pickel auf, wodurch er ſich eine ſchwere Blutvergiftung zuzog, der er vorgeſtern erlag.

* **Tremeſſen,** 23. April. In der vergangenen Nacht entſtand auf dem Gehöfte des Grundbeſitzers Czerwinski in Buchfelde Feuer. Es wurden eingeäſchert eine Scheune, ſämtliche Stallungen und ein Getreideſchober. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Der Brand ſoll durch den als ſchwachſinnig angeſehenen, etwa 70 Jahre alten Schwiegervater des Beſitzers angelegt worden ſein. Man fand ihn beim Ausbruch des Feuers in der Scheune liegen mit einer friſchen Schnittwunde am Halſe. es wird angenommen, daß er ſich nach der Tat hat das Leben nehmen wollen.

* **Labiſchin,** 26. April. Der leider noch immer verbreiteten Unſitte, ätzende Flüſſigkeiten in gewöhnlichen Flaſchen neben anderen aufzubewahren, iſt heute **ein Menſchenleben zum Opfer gefallen.** Als der Nachtwächter Karl Müller, ein in den fünfziger Jahren ſtehender Mann, zum Frühſtück einen Schnaps trinken wollte, vergriff er ſich in der Flaſche und trank Salzſäure. Innerhalb zwei Stunden war der rüſtige Mann eine Leiche. Heute noch ſoll die Sezierung ſtattfinden.

?? **Bromberg,** 26. April. Zwiſchen den Stationen Hopfengarten und Rohrbruch warf ſich geſtern mittag 12 Uhr plötzlich ein junger Mann vor den D-Zug Poſen—Gneſen. Ihm wurde der **Kopf vom Rumpfe getrennt.** Es handelte ſich um den 20 Jahre alten Arbeiter Hugo Kurz aus Netzthal. — **Ein Eiſenbahnunfall** ereignete ſich geſtern früh zwiſchen 3 und 4 Uhr bei dem Vorort Jägerhof. Ein von Schneidemühl nach Bromberg fahrender Güterzug riß kurz vor Jägerhof auseinander. Die Lokomotive fuhr mit der vorderen Hälfte des Zuges nach dem Bromberger Rangierbahnhof, während die losgeriſſenen Wagen auf dem abſchüſſigen Gleiſe nachrollten. Als der Führer des Zuges merkte, daß die letzten Wagen fehlten, fuhr er zurück, um ſie zu holen, ſtieß aber bei Jägerhof mit den heranrollenden Wagen zuſammen. Durch den heftigen Anprall entgleiſten acht Güterwagen, die zum Teil zertrümmert oder doch erheblich beſchädigt wurden. Der Materialſchaden iſt erheblich.

Sport und Jagd.

T. **Gneſen,** 26. April. Am 25. und 26. d. Mts. fand in Gneſen der große Luxuspferdemarkt verbunden mit einem **Preis-Reiten, Fahren und Springen** ſtatt. Am 24. beſtanden die ſportlichen Veranſtaltungen aus einer Dreſſurprüfung und Geländeritt, am 25. aus Jagdſpringen und Konditionsprüfung, am 26. wurde ein Preisfahren, dann leichte und ſchwere Springübungen neben einer Dreſſurprüfung vorgenommen, außerdem fand eine Prämiierung von Mutterſtuten ſtatt. Bei der großen Leiſtungsprüfung wurden zwei erſte Preiſe zuertannt für Fandango (Lt. von Wedel), Bulok (Lt. von Scharfenberg), 2. Preis Lord (Oberſt von Hoffmann-Dt.-Eylau), 3. Preis Alraune (Oberleutnant von Reinersdorf). Der Verein zählt, weil das vorletzte Hindernis von den letzteingekommenen drei Pferden nicht überwunden wurde und ſomit für dieſe ausfiel, die Preiſe doppelt. Bei der Einigungsprüfung erhielten 1. Preis Fandango (Lt. von Wedel), 2. Preis Wörth (Lt. von Blücher), 3. Preis Däumling (Rittmeiſter von Kroſigk, Dragoner-Regiment Nr. 12). Beim Preisfahren erhielten 1. Preis Hauptmann Braun (Doppelgeſpann), 2. Preis Gazelle (Einſpänner Landſchaftsrat von Chlapowski-Stawiany). Leichte Springprüfbug: 1. Preis Olga (Hauptmann Braun), 2. Preis Oſtwind (Lt. Korſch), 3. Preis Kordula (Major von Krogh). Bei der Dreſſurprüfung erhielten 1. Preis Czardas (Lt. Stolzenberg), 2. Preis Däumling (Rittmeiſter von Kroſigk), 3. Preis Fels (Rittm. Sodan), 4. Preis Kundry (Lt. von Blücher). Bei der Chargenpferdreitprüfung erhielten 1. Preis Fandango (Lt. von Wedel), 2. Preis Wanderer (Lt. von Wutenau), 3. Preis Tell (Lt. von Waldow), 4. Preis Wörth (Lt. von Blücher). Schwere Springprüfung: 1. Preis Lord (General von Hoffmann), 2. Preis Bismarck (Lt. Kähne, 1. Königsjäger), 3. Preis Snib-Snob (Lt. von Buſſe, 1. Königsjäger). An Preiſen waren für alle Veranſtaltungen 3200 M. ausgeworfen. Bei der Pferdeprämiierung erhielt den Hauptpreis Landwirt Gawrich aus Pyſzczyn für eine Zuchtgruppe von fünf Tieren 150 M., den 2. Preis das Rittergut Weißenburg (Privatbeſitz unſeres Kaiſers) für eine Zuchtgruppe von drei Tieren 80 M., den 3. Preis Gutsbeſitzer Schwarz-Morgenau für eine Stute mit Fohlen 75 M., den 4. Pr. Beſitzer Lange in Langenolingen 50 M. für drei Tiere. Der erſte Hauptgewinn der Gneſener Pferdelotterie, vier Pferde, wurden vom Rittergutsbeſitzer Brodowsky-Pſary, der zweite Hauptgewinn, ein Fuchsgeſpann, vom Landſchaftsrat Chriſtiani-Goßlershof bei Elſenau der der 3. Hauptgewinn, zwei Schimmel, vom Rittergutsbeſitzer Modlibowski-Gerlachowo bei Koſten angekauft.

☐ **Pferde-Rennen zu Thorn-Mocker.** 26. April. Das heutige Frühjahrs-Rennen des Thorner Reitervereins hatte ſich trotz der kühlen Witterung eines ſehr ſtarken Beſuchs zu erfreuen. Die Rennen boten bei meiſt gut beſetzten Feldern intereſſante Wettkämpfe. In fünf Rennen kamen nicht weniger als ſieben Stürze vor, ſechs davon leichter Art. Dagegen zog ſich im Halbblut-Jagdrennen beim Sturz Rittmeſter von Eichſtedt 4. Ul. einen Schlüſſelbeinbruch zu. 1. **Ehrenpreis-Jagdrennen.** Vier Ehrenpreiſe. Lt. Redmanns (11. Fußart.) Wildfang (Beſitzer) 1. Hauptm. Beneckes (11. Fußart.) ſchwbr. St. Killi (Beſitzer) 2. Hauptm. Naendrups (176. Inf.-Regt.) F.-St. Gutjin (Beſitzer) 3. — 2. **Mocker-Jagdrennen.** Drei Geldpreiſe von 600, 200 und 100 Mk. K. Schulz F.-St. Baguette (Beſitzer) 1. v. Wegners-Wytrembowicz br. St. Afiola (Oberlt. Neumann) 2. Leut. Bockmanns (Königsjäger z. Pf.) br. W. Goahead (Leut. Krauſe, Königsjäger z. Pf.) 3. — 3. **Halbblut-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und Geldpreiſe von 600, 250 und 150 Mark. Lt. v. Witzlebens (Gren. z. Pf.) br. St. Freiin (Beſitzer) 1. Steinmeyers F.-St. Niſche Rittmeiſter Graf Schweinitz Jäg. z. Pf.) 2. Bruhns br. St. Fürſtin (Rt. Lt. Nereiger 12. Ul.) 3. — 5. **Thorner Jagd-Rennen.** Ehrenpreis und 4 Geldpreiſe von 1000, 200, 150 und 50 Mark. Lt. Wennmohs (1. Drag.) F.-St. Veſtalin (Schulz) 1. Lt. Boeckmanns (Königsj. z. Pf.) br. W. (Lt. Krarpe Königsj. z. Pf.) 2. Lt. v. Bülows (2. Leib-Huſ.) Rektor (Beſitzer) 3. — 5. **Brieſener Jagd-Rennen.** 4 Ehrenpreiſe. Oberlt. Neumanns (4. Ul.) br. St. Aurelia 1. Hptm. Schönfelds (11. Fuß-Art.) br. W. Chemiker 2. Lt. Promnitz (81. Feld-Art.) ſchw. W. Klaus 3. Lt. Reineckes (4. Ul.) F.-W. Infant 4. — 6. **Offizier-Rennen.** 3 Geldpreiſe von 700, 200, 100 Mark. Lt. v. Hanſteins (5. Huſ.) br. W. Loki (Beſitzer) 1. Lt. Boeckmanns (Königsjäg. z. Pf.) F.-W. Sutton (Lt. Krauſe Königsjäg. z. Pf.) 2. Hptm. Maunes (79. Feld.-Art.) br. W. Mon Slave (Beſitzer) 3.

Rom, 26. April. In dem mit Preiſen von 100 000 Lire ausgeſtatteten Omniumrennen liefen 8 Pferde. Erſter wurde Prameteo aus dem Stalle Bernate, zweiter Charingcroß aus dem Stalle St. Miguel, dritter Raſas aus dem Stalle von Sir Roland. Der König, der Herzog von Oporto und die Behörden wohnten dem Rennen bei.

Neues vom Tage.

Selbſtmord eines Mörders. Der Kaufmann Guſtav Goedicke, der am 4. März ſeine Mutter erdroſſelt und erſchoſſen hatte, hat ſich im Unterſuchungsgefängnis erhängt.

§ **Fabrikbrand.** Die Papierfabrik Moes in Werbkowa in ruſſiſch Polen iſt abgebrannt. Der Schaden beträgt 900 000 Rubel.

§ **Eine Trichinoſe-Epidemie** iſt in dem ſpaniſchen Dorfe Sobria ausgebrochen. Bisher wurden 30 Fälle gemeldet, von denen vier tödlich verliefen.

Die Union und Mexiko.

Keine Ausſicht auf Erfolg der Vermittlung?

Waſhington, 27. April. (Privattelegramm.) Die Beſprechung des Vermittelungsvorſchlages der ſüdamerikaniſchen Republiken hat ergeben daß keine Ausſicht auf einen Erfolg dieſer Vermittelung beſteht. **Wilſon verlangt, daß Huerta bei dieſen Vorſchlägen völlig ausgeſchaltet werde,** weshalb dieſer wieder jeden Vorſchlag glatt ablehnen dürfte.

Neuyork, 26. April. Bisher iſt **keine Antwort von Huerta und Carranza auf den Vorſchlag der ſüdamerikaniſchen Staaten eingegangen.** Man glaubt, daß die Zerſtörung der Telegraphenlinien zwiſchen Mexiko und Veracruz eine beträchtliche Verzögerung verurſachen werde. Es wird **bezweifelt, daß die Depeſche mit dem Vermittlungsvorſchlag Mexiko erreicht hat.** — Der amerikaniſche Konſul in **Nuevo Laredo** meldet, daß die Rebellen Monterey **eingenommen** haben.

Die Amerikaner in Veracruz.

Veracruz, 26. April. **Konteradmiral Fletcher** hat am Sonntag das **Kriegsrecht über Veracruz verhängt** und bekannt gemacht, daß jede Ausſchreitung ohne Aufſchub beſtraft werden würde. Niemand außer den nordamerikaniſchen Truppen dürfe Waffen führen. Wer ohne Erlaubnis Schußwaffen trägt, werde erſchoſſen. Ein Zug mit britiſchen und nordamerikaniſchen Flüchtlingen iſt unter britiſcher Flagge aus Mexiko hier eingetroffen.

Fortſchaffung von Flüchtlingen.

Weſhington, 26. April. Staatsſekretär Bryan hat Berichte erhalten, daß britiſche und **deutſche Schiffe** mit Flüchtlingen von Tampico nach Veracruz abgegangen ſeien. **Als in den mexikaniſchen Gewäſſern vertretenen Nationen wirken mit den Vereinigten Staaten zuſammen an der Fortſchaffung der Flüchtlinge,** die von Veracruz nach Galveſton gebracht wurden.

Telegramme.

Richard Knötel †.

Berlin, 27. April. Der Hiſtorienmaler Richard Knötel, der **erſt vor kurzem wieder ein großes militäriſches Bild vollendete,** iſt an Lungenentzündung im 58. Lebensjahre geſtorben.

Das Befinden des Kaiſers Franz Joſeph.

Wien, 26. April. Nach dem Abendbericht über das Befinden des Kaiſers geht der trockene Katarrh des Kaiſers teilweiſe in Löſung über. Der Auswurf war tagsüber reichlich und ging ziemlich leicht von ſtatten. **Das ſonſtige Befinden iſt gleich gut.** Der Kaiſer empfing heute den Prinzen Leopold von Bayern in Audienz.

Bevorſtehende Ernennung neuer Kardinäle.

Rom, 26. April. „Oſſervatore Romano" kündigt an, daß der Papſt am 25. Mai ein geheimes Konſiſtorium halten wird. In einem öffentlichen Konſiſtorium am 28. Mai wird er u. a. **zu Kardinälen ernennen:** den Erzbiſchof von Toledo, den Erzbiſchof von Bologna, den Erzbiſchof von Strigonia-Cſernoch, **die Erzbiſchöfe** von Lyon: **Seven,** München: **Bettinger,** Köln: Dr. **Hartmann,** Wien: **Piffl.**

Mord im Eiſenbahnzuge.

London, 27. April. Etwa 2 Kilometer von der Three-Bridges-Station bemerkte der Schaffner eines aus dem Seebade Brighton einlaufenden Zuges das Ziehen der Notleine. Als er den Zug halten ließ, ſtürzte ein Mann mit einem bluttriefenden Meſſer aus einem Abteil dritter Klaſſe. Der Beamte nahm ihn feſt. In dem Abteil fand man die Leiche eines gutgekleideten jungen Mädchens mit ſchweren Stich- und Schnittwunden. Der Mann iſt ein früherer Kanonier der Flotte. Der Name der Ermordeten und der Grund der Tat ſind noch unbekannt.

Kammerwahlen in Frankreich.

Paris, 27. April. (Privattelegramm.) Um 6 Uhr **morgens waren beim Miniſterium des Innern 444 Wahl**reſultate aus den verſchiedenſten Gegenden bekannt, wovon **über 200 Stichwahlen** erfordern. Ein Bild über die innerpolitiſche Lage kann man daher erſt nach dem 10. Mai, dem Tage der Stichwahlen, gewinnen. Man glaubt aber, daß ſich **die neue Zuſammenſetzung des Parlaments nicht allzu weſentlich ändern wird.** Von bekannten Parlamentariern ſind **wiedergewählt:** der ehemalige Finanzminiſter **Caillaux,** der Miniſter der öffentlichen Arbeiten David, der frühere Kriegsminiſter Noulens und der Kammerpräſident Deſchanel.

Paris, 26. April. Bis 2 Uhr morgen, waren gewählt: zwölf Konſervative, 7 Mitglieder der Action liberal, 29 Progreſſiſten, 26 Republikaner der Linken, 11 Radikale, 34 geeinigte Sozialiſtiſch-Radikale, 4 Sozialiſtiſch-Radikale, 7 ſozialiſtiſche Republikaner und 22 geeinigte Sozialiſten.

Paris, 27. April. Der frühere Miniſterpräſident Barthou iſt in ſeinem Wahlkreis Oloran faſt einſtimmig wiedergewählt worden, desgleichen der langjährige Kammerpräſident Deſchanel und die Miniſter Viviani, Raynaud und Malvy. Der frühere Polizeipräſident Lépine ſteht in St. Mandel bei Paris in Stichwahl gegen einen Radikalen und einen Sozialiſten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neuyork, 25. April. Tendenz: feſt. Canadian Pacificaktien $189^{7}/_{8}$, Baltimore 87,50, United States Steels Corporation $56^{3}/_{8}$.

Neuyork, 25. April. **Weizen für Mai** $102^{1}/_{8}$, für Juli $96^{3}/_{4}$, für September $94^{5}/_{8}$.

= **Der Verein Berliner Getreide- und Produktenhändler, E. V.,** teilt mit, daß die Standardmuſter für den Deutſch-Niederländiſchen Getreide-Vertrag der Februar 1914-Abladungen von dem Azoff, der Donau und dem Schwarzen Meere am 27. April 1914 feſtgeſtellt ſind.

= **Breslau,** 25. April. **Marktbericht über Kartoffeln von Wilhelm Schiſtan.** In der Berichtswoche war die Stimmung am deutſchen Kartoffelmarkt wie alljährlich vor Schluß der Saat recht feſt. Die Käufer, welche noch Saatkartoffeln benötigen, decken ſich nun in letzter Stunde ſelbſt bei erhöhten Forderungen ein, und der erhöhten Nachfrage ſtand, da die Landwirte in der Feldbeſtellung ſind, ein ſchwächeres Angebot gegenüber. Hierzu kam, daß gelbfleiſchige Sorten ſtark vom weſtlichen Auslande begehrt ſind. Die Preiſe konnten daher anziehen. Das Speiſekartoffelgeſchäft iſt umſatzlos; das Fabrikkartoffel-Geſchäft hat völlig aufgehört.

Ich notiere: Speiſekartoffeln: Märker Imperator 1,40 bis 1,70 Mk. Magnumſorten: Erna, Uptodates, Magnumbonum 1,70—1,90 Mk. Fabrikkartoffeln: Je nach Stärkegehalt 1,30 bis 1,50 Mk.

Die Preiſe verſtehen ſich für 50 Kilogr. in Waggonladungen von 10 000 Kilogr. Parität Breslau.

Berlin, 25. April. **[Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky, W 9, Linkſtraße 41.] In Kartoffelfabrikaten iſt keine Preisveränderung zu melden. Rohe reingewaſchene Kartoffelſtärke 9,60 Mark, Prima Kartoffelmehl 18,50 bis 19,50 Mark, Prima Kartoffelſtärke 18,50 bis 19,50 Mark, Gelber Sirup 22—22,50 Mark, Cap.-Sirup 23,50 bis 24,00 Mark, Export-Sirup 22,25—23,75 Mark, Kartoffelzucker gelb 22,25 — 23,75 Mark, Kartoffelzucker cap. 23,50 — 24,00 Mark, Rum-Farbe 33,50 Mark, Bier-Farbe 32,50 Mark, Dextrin gelb und weiß, prima, 25,00—25,75 Mark, Dextrin, ſekunda, —,— Mark, Weizenſtärke Halleſche, Schleſiſche, 43,00—44,00 Mark, Weizenſtärke, kleinſtückig, 45,00—47,00 Mark, Weizenſtärke, großſtückig —,— Mark, Reisſtärke, Strahlen, 51,50 Mark, Reiſ-

---

Schluß des redaktionellen Teiles.

ERDMANN KUNTZE
Schneidermeister Posen NeueStr. 1, hochp.
Anfertigung vornehmster
Herren- und Damen-Moden
Eigenes System im Zuschnitt
Großes Lager in englischen u. deutschen Stoffen
Tägl. Anerkennung aus höchst. Kreisen
Eigenes Atelier im Hause. — Fernsprecher Nr. 1625.

ſtärke in Stücken, 51,50 Mark, Prima-Schabeſtärke 38,00—40,00 Mark, Prima-Maisſtärke 36,00—37,00 Mark. Alles für 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindeſtens 10 000 Kilogr.

Zuckerberichte.

Hamburg, 25. April, nachm. 2,10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Baſis 88% Rendement neue Uſance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogramm für April 9,32½, für Mai 9,37½, für Juni 9,45, für Auguſt 9,60, für Oktober-Dezember 9,65, für Jan.-März 9,82½. Behauptet.

Paris, 25. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% neue Kondition 29¼, à 28¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr., für April 32⅜, für Mai 32⅝, für Mai-Auguſt 32⅞, für Oktober-Januar 32.

Köln, 25. April. **Rüböl** loko 72,00, für Mai 71,00. — Wetter: Schön.

Hamburg, 25. April, nachmittags 2 Uhr. **Getreidemarkt. Weizen** feſt, Mecklenburg. und Oſtholſteiniſcher 186—197,00. **Roggen** feſt, Mecklenb. u. Altm. neuer 158—163,00 ruſſ. cif. 9 Pud 10/15 April-Mai 116,00. **Gerſte** ruhig, ſüdruſſ. cif. April 108,50. **Hafer** ruhig, neuer Holſt. und Mecklenburg. 153—162. **Mais** ſtetig. Amerik. mixed cif. für April-Mai —,—. La Plata cif. für April-Mai 103,00. **Rüböl** ſtetig, verzollt 68,00. **Leinöl** matter, loko 53,50, für Mai-Auguſt 55,00. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 25. April, nachm. 2,30 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos für Mai 46,75 Gd., für September 48,00 Gd., für Dezember 48,75 Gd., für März 49,50 Gd. Stetig.

Ofen-Peſt, 25. April, vorm. 11 Uhr. **(Getreidemarkt.) Weizen** feſt, für April 13,80, für Mai 12,96, für Oktober 11,71. **Roggen** für April 10,65, für Oktober 9,10. **Hafer** für April 8,18, für Oktober 7,92. **Mais** für Mai 6,90, für Juli 7,05. Kohlraps für Auguſt 15,80. — Wetter: Bewölkt.

Antwerpen, 25. April. (Schluß.) **(Getreidemarkt.) Weizen** feſt, für Mai 19,45, für Juli 19,52, für September 19,05. **Gerſte** für Mai 13,72, für September 13,75, für Dezember 13,75.

Antwerpen, 25. April. **Petroleum.** Raffiniertes Type weiß loko 22,50 bz. Br., do. für April 22,50 Br., do. für Mai 22,75 Br. für Juni-Juli 22,75 Br. Ruhig.

Schmalz für April 128,00.

Amſterdam, 25. April. Java-Kaffee good ordinary 40,50.

Telegraphiſche Fondskurſe.

Breslau, 25. April. (Schluß-Kurſe.) 3½prozent. Schleſiſche Pfandbriefe Lit. A. 87,70, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponſteuer) 80,75, Bresl. Diskontobank-Akt. —,—, Schleſ. Bankv.-Aktien 151,50, Archimedes-Aktien 124,00, Bresl. Sprit-Akt.-Geſ.-Akt. 431,00, Celluloſe-Fabrik Feldmühle-Aktien 155,00, Donnersmarckhütte-Aktien 380,00, Eiſenhütte Sileſia Akt.-Geſ.-Aktien 128,00, Hohenlohe-Werke Akt.-Geſ.-Aktien 108,50, Kattowitzer Bergbau-Aktien 218,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 144,50, Niederſchleſ. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 145,00, Oberſchleſ. Eiſenbahnbedarf-Akt. 82,00, Oberſchl. Eiſeninduſtrie-Aktien 65,00, Oberſchleſ. Koksw., Chem. Fabr.-Aktien 215,00, Oberſchleſ. Portland-Zement-Akt. 151,50, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 151,75, Portland-Zement (Gieſel) Akt. 151,75, Schleſ. Elektr.- und Gas Lit. A. Akt. 191,00, Schleſ. Elektr.- u. Gas Lit. B. Akt. 190,00, Schleſ. Leineninduſtrie Kramſta Akt. 104,00, Schleſ. Zement (Groſchowitz) Akt. 154,50, Schleſ. Zinkhütten-Aktien 370,00, Sileſia Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,75, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 120,00, Zdunyer Zuckerfabrik-Aktien 148,00, Ruſſiſche Banknoten 215,25. Beruhigt.

Frankfurt a. M., 25. April, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 77,90, 3proz. Heſſiſche Staatsrente 75,20, 4proz. Öſterr. Goldrente 86,30, 4proz. Öſterr. einh. Rente konv. in Kronen 81,50, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie —,—, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 100,00, 4proz. Ruſſ. konſ. Anl. von 1880 85,70, 4proz. Ruſſ. Anl. 02 89,50, 4prozent. Serbiſche amort. Rente 95 78,40, 4proz. Türk. konv. unif. Anl. 03 —,—, Türk. 400-Francs-Loſe ult. —,—, 4proz. ung. Goldr. 81,40, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 80,30, 5proz. Mex. äußere Anl. 30,50, Berl. Handelsgeſ. ult. 152,00, Darmſtädter Bank ult. 117,25, Deutſche Bank ult. 241,75, Diskonto-Kommandit ult. 185,50, Dresd. Bank ult. 150½, Mitteld. Kreditbank 116,70, Nationalb. f. Deutſchland 111,00, Öſterr. Kredit ult. 191,50, Reichsb. —,—, Rhein. Kreditb. 127,70, Schaaffh. Bankverein 107,00, Öſterr. Ung. Staatsb. ult. 151⅞, Öſterr. Südbahn (Lomb.) ult. 20,25, Ital. Mittelmeer —,—, Balt.-Ohio ult. 87,00, Anat. E.-B. ult. —,—, Prince Henri ult. 155,00, Adlerw. Kleyer 335,80, Akkum. Berlin 331,50, Allg. Elektr.-Geſell. per ult. 243,00, Lahmeyer u. Co. —,—, Schuckert ult. 145,50, Alumin.-Induſtr.-Aktien 276,60*), Bad. Anilin u. Sodafabrik 629,00, Höchſter Farbw. 636,00, Holzverkohl.-Induſtr. Konſtanz 303,20, Mitteldeutſche Gummiwarenfabrik Peter 80,00, Kunſtſ. Frankf. —,—, Bochumer Gußſtahl ult. 221,00, Gelſenk. Bergb. 181,00, Harp. Bergb. 179,50, Weſteregeln Alkaliwerk 201,00, Phönix-Bergbau ult. 235,25, Laurahütte ult. 144,50, Verein deutſcher Ölfabr. 173,00, Privatdiskont 2⅜, London kurz 20,440, Paris kurz 81,300, Wien kurz 85,050, Hamburger A. P. A. G. 127⅜, Norddeutſcher Lloyd 110,25. Befeſtigt.

*) exkluſive.

Nach Schluß der Börſe: Kreditaktien 191,50, Diskonto-Kommandit 185,50. Ruhig.

Berliner Fondsbörſe.

Berlin, 25. April. Der im Anſchluß an die Verſchärfung des amerikaniſch-mexikaniſchen Konflikts eingetretene weitere Kursrückgang am Newyorker Effektenmarkt fand an der hieſigen Börſe keinen Widerhall. Der ſtarken Depreſſion von geſtern folgte vielmehr heute eine Beruhigung. Veranlaßt wurde dieſe durch Deckungskäufe, denen ein relativ geringfügiges Angebot gegenüberſtand, ſo daß eine für heute eventuell in Ausſicht genommene gemeinſame Interventionstätigkeit der Großbanken unterbleiben konnte. Von günſtigem Einfluß auf die Geſamttendenz waren die einigermaßen befriedigend lautenden Berichte über das Befinden des Kaiſers Franz Joſef, ſowie Gerüchte, daß eine Erhöhung der amerikaniſchen Eiſenbahnfrachten nahe bevorſtehe. Am Montanaktienmarkte, an dem man die Deutſche Bank als Käuferin beobachten wollte, ſtanden leichten Kursbeſſerungen vereinzelt Kursermäßigungen gegenüber. Am Bankaktienmarkte zeichneten ſich die Aktien der Ruſſiſchen Bank für auswärtigen Handel durch eine feſte Haltung aus; am Markte der Verkehrswerte bewegten ſich die Aktien der Kanada-Bahn in Übereinſtimmung mit den aus London vorliegenden Meldungen über Newyorker Parität. Die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn ſetzten um 1⅛ Prozent unter dem geſtrigen Schlußkurſe ein. Unter den Rentenpapieren lenkten die Deutſchen 3proz. Anleihen die Aufmerkſamkeit auf ſich. Begünſtigt wurde die feſte Haltung dieſer Werte durch den flüſſigen Geldſtand, der auch in dem heute publizierten Reichsbankausweiſe in Erſcheinung tritt. Im Verlaufe der Börſe war das Geſchäft ſtill. Die Aktien der Orientbahnen wurden am Schluß der Börſe höher bezahlt.

Am Kaſſainduſtrieaktienmarkt war die Tendenz heute überwiegend erholt. Die Aktien der Deutſchen Schachtbaugeſellſchaft beſſerten ſich nach den letzten Kursrückgängen um 2½ Prozent. Die Geſellſchaft erklärt, daß ſich in ihrem Geſchäftsgang ſeit der Generalverſammlung nichts geändert habe. Die Angliederung eines Kaliwerks komme nur dann in Betracht, wenn den Aktionären durch den Anſchluß die bisherige Verzinſung ihres Kapitals geſichert bleibe. Die Aktien der Mannesmann-Röhrenwerke gaben auf die in Ausſicht ſtehende Kapitalsvermehrung weiter um 2 Prozent nach. Die Aktien der chemiſchen Fabrik Heyden gingen um 13 Prozent zurück auf die Mitteilung in der geſtrigen Generalverſammlung, nach der das Abylaliotindigoverfahren von der Geſellſchaft wieder aufgegeben worden ſei. Die Aktien der Emil Köſter-Geſellſchaft erlitten gegen die letzte Notiz einen Kursſturz von 14 Prozent auf die angekündigte Dividendenreduktion. Es notierten höher: Nordd. Steingut 5, Schalker Glas 2, Deutſche Erdöl-Geſ. 2,70, Deutſche Schachtbau-Geſ. 2,50, Carl Ernſt 2,25, Adler Fahrrad 4, Aluminium-Ind.-Geſ. 2, Daimler Motoren 4,50, Kronprinz Metall 5,25, Schwartzkopff 4, Wiſſener Metall 3, Köhlmann Stärke 3, Deutſche Gasglühlicht-Geſ. 8, Deutſche Waffenfabriken 5, Hermannmühlen 6,25, Carl Lindſtröm 3,25, Ver. Glanzſtoff-Fabr. 2,50, Elberfelder Farben 2, Weiler ter Meer 2, Donnersmarckhütte 2, Köln-Müſen Bergwerk 6, Oberſchleſ. Koks 2, Stettiner Chamotte 2, Bochum Gußſtahl 2, Allgem. Elektr.-Geſ. 2,20, Naphtha 5,50. Es notierten niedriger: Henninger Brauerei 2,25, Bruchſal Maſch. 5, Kirchner u. Co. 2, David Richter 3, Schwanebeck Zement 2, Ölfabrik Gr.-Gerau 2, Akkumulatorenfabrik 4, Lindener Weberei 3, Anilinfabrik Treptow 4,50, Griesheim Elektron 2,85, von Heyden chem. Fabr. 13, Fritz Schulz 2, Konſolidation 3, Eiſenwerk Kraft 3, Mannesmannröhren 2, Reisholz Papier 2, Kölner Bergwerk 2, Sächſ. Kartonnagen-Maſch. 3,50, Emil Köſter 14 gegen l. Notiz.

Der Privatdiskont blieb heute unverändert 2¼ Prozent, nachdem er anfangs bei weiterer Zurückhaltung der Diskonteure nach oben tendiert hatte. Als Käufer ſoll in größerem Maßſtabe nur ein Großdiskonteur aufgetreten ſein. Tägliches Geld wurde heute wieder zu 1½ Prozent und darunter abgegeben, während Ultimogeld zu 3¼ Prozent und darunter erhältlich war. Die Seehandlung war wieder mit Offerten von Ultimogeld zu 3 Prozent und die preußiſche Zentralgenoſſenſchaftskaſſe mit Angeboten von Ultimogeld zu 3¼ Prozent und von täglichem Geld zu 2 Prozent und darunter im Markt. Am Deviſenmarkt war die Tendenz befeſtigt. Scheck London ſtieg von 20,465 auf 20,47, Scheck Paris von 81,35 auf 81,375 und die Deviſe Wien von 85,05 auf 85,075. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 215,07—215,05 (geſtern ca. 215,125) umgeſetzt. Der mexikaniſche Wechſelkurs war zuletzt am 18. April mit 1,15 M. gemeldet worden. Wie wir hören, hat der Kurs inzwiſchen eine Befeſtigung bis auf etwa 1,24 M. erfahren.

Kurſe gegen 2 Uhr. 3proz. Deutſche Reichsanleihe 78,10, 3proz. Buenos —,—, Ruſſiſche Anleihe von 1902 89,50, Türkenloſe 165,50, 4½proz. öſterr. Eiſenb.-Anl. v. 1913 —,—, Kommerz- und Diskontobank 107,25, Darmſtädter Bank 117,25, Deutſche Bank 241,00, Diskonto 186,00, Dresdner Bank 149,87, Berliner Handelsgeſellſchaft 152,25, Nationalbank 110,62, Schaaffh. Bankverein 106,62, Kreditaktien 191,75, Wiener Bankverein —,—, Aſow-Don Kommerzbank-Aktien 222,00, Petersburger Int. Bank 183,00, Ruſſiſche Bank 151,62, Lübecker —,—, Baltimore 87,12, Kanada 190,75, Pennſylvania —,—, Meridionalbahn 105,87, Mittelmeerbahn —,—, Franzoſen —,—, Lombarden 20,37, Anatolier —,—, Orientbahn 194,25, Prince Henry 154,37, Schantung-Eiſenbahn 138,50, Elektr. Hochbahn —,—, Große Berliner Straßenbahn —,—, Hamburger Paketfahrt 127,12, Hanſa 255,50, Nordd. Lloyd 109,62, Hamburg-Südamerikan. 160,00, Dynamit Truſt 172,50, South-Weſt 116,75, Aumetz-Friede 159,00, Naphtha-Produktion 394,50, Bochumer 221,37, Oberſchleſiſche Eiſeninduſtrie Caro 65,25, Konſolidation —,—, Deutſch-Luxemburger 129,00, Gelſenkirchen 180,87, Harpener 179,50, Hohenlohe-Werke 109,25, Kattowitz 217,25, Laurahütte 143,87, Oberſchleſ. Eiſenbahnbedarf 82,00, Orenſtein u. Koppel 173,00, Phönix 235,87, Rheiniſche Stahlwerke 158,62, Rombacher 155,24, Allg. Elektr. 243,12, Deutſch-Überſ. Elektr. 174,00, Geſellſchaft für Elektr. Unternehmungen 157,12, Schuckert 145,00, Siemens u. Halske 213,25, Elektr. Licht und Kraft —,—, Türk. Tabakregie 232,75, Deutſch-Auſtraliſche Dampferlinie 168,50.

2 Uhr 15 Minuten. Reichsanleihe 78,10, Türkenloſe 165,50, Deutſche Bank 240,87, Diskonto 185,87, Dresdner 149,87, Handelsgeſellſchaft 152,25, Schaaffhauſen 106,50, Kredit 191,75, Azow Don 222,00, Petersburger Internationale 183,00, Baltimore 87,12, Kanada 190,75, Lombarden 20,37, Orient 194,25, Henry 154,37, Schantung 138,62, Große Berliner Straßenbahn 159,50, Hamburger Paketfahrt 127,12, Hanſa 255,50, Nordd. Lloyd 109,62, Deutſch-Auſtraliſche 168,50, Aumetz 158,75, Bochumer Guß 221,37, Deutſch-Luxemburg 129,55, Gelſenkirchen 181,00, Harpener 179,50, Laurahütte 144,25, Phönix 235,87, Rombach 155,50, Allgemeine Elektr.-Geſellſchaft 242,87, Schuckert 144,75, Siemens u. Halske 213,25, Dynamit 172,62, Naphtha 394,50, South Weſt 117,00, Türkiſche Tabakregie 232,75. **Tendenz:** Ziemlich feſt.

Deutſche Anleihen.

Reichsſchatzſcheine p. 1. 8. 14	4	100,30 G.
" p. 1. 4. 15	4	100,30 G.
" p. 1. 5. 16	4	100,20 G.
Pr. Schatz p. 1. 4. 15	4	100,30 G.
" " p. 1. 5. 16	4	100,10 G.
Deutſche Reichsanl.	3½	86,90 bz.G.
	3	78,00 G.
" "	4	—
Pr. konſ. St.-Anl.	3½	86,90 bz.G.
	3	78,00 bz.G.
" " "	4	98,70 bz.G.
Bad. Staats-Anl.	4	96,80 B.
Bayr. Staats-Anl.	4	—
Bremer Anleihe	3½	84,50 G.
Dt. Pfdbrf.-A. Poſ.	4	96,80 bz.G.
Heſſ. St.-Anl. v. 99	4	97,10 G.
Hamb. Staats-Anl.	3½	97,30 bz.G.
" amort. 1900	4	—
Lübecker Anleihe	3½	—
Berl. Staats-Oblig.	3½	98,00 G.
Oſtpr. Pr.-Obl 8—9	4	94,25 bz.G.
Poſen Prov.-Anl.	4	93,70 bz.G.
" "	3½	83,70 B.
Poſ. St.-Anl. I—III	3½	85,20 B
" " 1900	4	96,20 G.
Pfandbriefe: Landſch. Zentr.	4	94,75 bz.G.
" "	3½	86,00 bz.G.
" neue	3	76,25 G.
Oſtpreußiſche	3½	84,75 bz.G.
Pommerſche	3½	86,75 bz.G.
	3	76,50 G.
Poſenſche alte	4	100,25 G.
" D.	4	95,60 bz.
" E.	4	95,60 bz.
"	3½	91,30 G.
" Lit. C.	3½	90,40 G.
" A.	3	80,75 G.
" B.	3	80,75 G.
" neue	4	94,40 B.
Schl. altdeutſch	4	96,10 G.
" landſch. A	3½	87,60 G.
" landſch.	3	77,70 G.
Weſtpreuß.	3½	87,00 G.
Rentenbr.: Poſenſche	3½	86,20 bz.G.
"	4	—
Preußiſche	3½	86,20 G.
"	4	96,20 B.
Schleſiſche	4	—
Brſchw. 20 T.-St.	—	202,90 G.
Köln-Mind.-Prm.	3½	142,90 bz.
Hamb. Prm.-Anl.	3	167,75 G.
Mein. Loſe p. St.	—	36,40 bz.
Oldenburg. Loſe St.	3	128,25 bz.

Hypotheken-Pfandbriefe.

Brl. abgſt. Hyp.-Pdb.	4	92,40 bz.G.
	3½	84,60 G.
" " I u. II	4	93,90 G.
" III/IV unk. 1915	4	93,90 G.
" I unk. 1916	3½	87,50 G.
Deutſche Grundkr. P. I	3¼	—
" II	3½	124,80 bz.
Grdkr. S. III/IV	3½	101,10 G.
" XVI u. XVIa	4	95,00 G.
" V	3½	84,80 G.

Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	94,75 G.
" VIII	3½	84,80 G.
" XIX	4	95,40 G.
Hamb. unk. 1900	4	94,50 bz.G.
" 1910	4	95,00 G.
" " 1908	3½	84,00 G.
Meckl. Hyp. 1909	4	93,80 bz.G.
" " 1908	3½	84,10 bz.G.
Meininger II, VI, VII	4	94,60 bz.G.
" VIII, IX	4	94,50 bz.G.
" konv.	3½	86,00 bz.G.
" Präm.	4	140,50 G.
Nordd. Grundkr. III	4	93,00 G.
" VII	3½	83,30 G.
Pr. Boden 1917	4	94,25 bz.G.
" " 1913	4	94,25 bz.G.
" " 1916	4	94,50 G.
" " 1911	3½	85,75 G.
" Bodkrd.-Pfdbr.	3¾	88,25 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1890, 1. 4., 1. 10.	4	94,10 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1899, unkdb. 1909, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	94,30 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1906, unkdb. 1916, 1. 1., 1. 7.	4	93,80 bz.G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1907, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	—
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1909, unkdb. 1919, 1. 1., 1. 7.	4	94,10 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1886/1889, verſchieden	3½	84,75 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. v. 1894/1896, verſchieden	3½	84,75 G.
Pr. Zent.-Bod.-Pf. von 1904, unkdb. 1913, 1. 1., 1. 7.	3½	84,75 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1901, unkdb. 1910, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 G.
Pr. Kom.-Obligat. v. 1887/1891/1896 1. 4., 1. 10.	3½	85,75 G.
Pr. Kom.-Obligat. von 1908, unkdb. 1917, 1. 1., 1. 7.	4	95,30 G.
Pr. Hypth.-Akt.-Bk.	3,6	—
"	3,2	—
"	2,3	—
" abgſt.	4½	119,40 G.
" "	4	92,25 bz.G.
" "	3½	84,25 G.
" 1904 unk. 13	4	93,40 G.
" 1905 " 14	4	93,40 G.
" 1907 " 17	4	94,00 bz.G.
Pr. Pfandbriefbk. IX/X 1909	4	94,00 G.
Pr. Pfdbrfbk. 1911	4	94,50 G.

Pr. Pfdbrfbk. 1905	3½	87,50 G.
Rh.-Weſtf. Bod.-Cred.-B. Pfdbrf., auslosb., 1—9a	4	93,75 bz.G.
desgl. 1920, 12—12a	4	94,75 bz.G.
" 1922, 13	4	95,50 G.
Schleſ. Boden alte	4	93,90 G.
" " 1907	3½	85,70 bz.G.
Stettiner Nation. Pfdbr. abgeſt.	3½	86,00 bz.G.

Ausländ. Staats- uſw. Papiere.

Argentinier Anl.	4%	79,80 bz.G.
Bukareſter St.-A.	4½	93,00 bz.
Bulg. Hypoth.-Anl	6	—
Chineſiſche Anl.	4½	90,00 bz.
Chineſiſche 1896	5	99,40 bz.
Griechiſche Conſols	½	44,50 G.
Japaniſche Anleihe	4½	89,25 B.
Italieniſche Rente	3½	—
" am. Rente	3½	—
Mexikan. 1899	5	81,10 bz.G.
Öſterreichiſche Gold-Rente	4	86,10 bz.G.
Papier-Rente	4½	—
Silber-Rente	4½	—
Kronen-Rente	4	82,50 bz.
60 er Loſe	4	180,25 bz.B.
64 er Loſe	—	—
Portug. un. III	3	64,30 bz.
Poln. Pfandbriefe	4½	88,60 bz.
Rum. am. Pfbr. alte	5	100,00 G.
1890 er	4	93,50 bz.
1891 er	4	86,90 bz.
Ruſſiſche Konſols 1880	4	—
1890 er	4	—
1902 Staatsſch.	4	89,70 bz.G.
Anl. 1905	4½	98,50 bz.
1864 Loſe	5	—
1866 "	5	393,50 bz.
Serb. Rente	4	78,50 bz.G.
Sofia Stadtanl.	5	94,00 bz.
Türk. Anlage A	4	—
" Adm.-Anl.	4	76,50 bz.G.
" 400 Fr.-Loſe	—	165,00 bz.B.
Ungariſche Gold-Rente	4	81,60 bz.
Kronen-Rente	4	80,40 bz.G.
Staats-R. (97)	3½	71,30 G.
(Eiſ.T.) Ak.	3	70,40 bz.
Loſe	—	446,00 bz.
Wien. 1898 St.-Anl.	4	84,90 B.
do. Inveſt.-Anleihe	4	85,50 G.

Eiſenbahn-Stammaktien.

Anatolier	5½	—
Baltimore u. Ohio	6	87,00 bz.B.
Canada-Pacific	9½	190,00 bz.G.
Liegnitz-Rawitſcher Stamm-Prior.	4½	92,60 G.
Öſterr. Südb.-Akt.	0	20,50 bz.B.
Prince Henribahn	6⅘	154,30 G.

Ausländ. Eiſenb.-Prioritäten.

Kaſch.-Odbg. Silber	4	82,25 G.
Kronprinz Salzk.	4	89,30 bz.G.
Anatolier Prior.	4½	90,20 G.
Macedonier Prior.	3	62,00 B.
Öſterr. Südb.-Pr.	2,60	50,75 G.
Tehuantepec Nat.	5	82,25 bz.G.
Gr. Ruſſ. Staatsbahn-Prior.	3	—
Kursk-Kiew	4	85,50 B.
Moſk.-Kiew. Wrſch. unk. 1909	4½	93,75 bz.G.
Moſk.-Rjäſan	4	—
" Smolensk	4	84,90 G.
" Wd.-Rybsk.	4	84,50 B.
Rjäſ.-Kozlow	4	84,60 bz.G.
" Uralsk	4	84,60 G.
" Uralsk 1897	4	85,00 B.
Rſſ.-Südoſt.-Pr.	4	84,40 G.
Rybinsk-Bolog	4	—
Transkaukaſer Pr	3	—
Warſchau-Wien	4	—
Wladikaw. 09	4½	94,40 G.
" unk 1912	4½	94,20 bz.G.
" " 1913	4½	94,20 bz.G.
St. Louis St. 1931	5	—
" Refund	4	76,70 bz.G.

Bank-Aktien.

Berl. Hyp.-Bank	6½	109,75 bz.
" Handelsgeſ.	9½	152,00 bz.G.
Kom. u. Diskbank.	6	107,25 bz.G.
Danzig. Privatbank	7½	125,25 bz.B.
Darmſtädter Bank	6½	117,10 bz.G.
Deutſche Bank	12½	241,75 bz.
Deutſche Effektenbank	6	112,00 G.
Deutſche Hypothekenbank	8	149,25 bz.G.
Diskonto-Kom.	10	185,50 bz.G.
Dresdener Bank	8½	149,60 bz.
Hannov. Bank	7½	135,50 bz.G.
Landbank	3	80,00 bz.G.
Magdebg. Bankverein	6½	114,10 G.
Meininger Hyp.	7	139,75 bz.
Mitteldtſch. Krd.	6½	116,50 bz.
Nationalbk. f. D.	7	110,50 bz.G.
Nordd. Kreditanſt.	7	121,00 bz.G.
" Grd.-Kred.	6	114,10 G.
Oſtbank für Handel und Gewerbe	7	123,00 G.
Öſterr. Kred.-A.	10,31	—
Petersb. Diſk.	12	181,00 G.
" Internat.	13,6	183,00 bz.G.
Pr. Boden-Kred.	8	150,50 bz.G.
" Zentral-Bod.	9½	187,00 bz.G.
" Hyp.-Aktienb.	6	113,50 B.
Prß. Pfdbr.-Bank	8	150,50 bz.
Reichsbank 3½ %	6,95	134,80 bz.
Ruſſ. B. f. a. H.	10	152,00 bz.G.
Sächſiſche Bank	8	150,60 B.
Schaaffh. Bankv.	5	106,10 bz.G.
Schleſ. Bodenkr.	8	151,25 G.
Warſch. Diskontv.	12	—
Wien. Bankverein	7½	—

Induſtrie-Aktien u. St.-Pr.

Hugger Brauerei	8½	137,00 G.
Sinner Brauerei	14	235,00 bz.G.
Reichelbräu "	11	219,00 bz.G.
Frankfurter konv.	7	124,60 G.
Adler Portl.-Zmt.	6	112,00 bz.G.
Allg. Elektr.-Geſ. (v. D. Ediſon-G.)	14	243,20 bz.G.
Annaburg. Stgt.	7	—
Baer u. Stein Metall	30	436,50 bz.G.
Bendix Holzarb.	3½	43,50 G.
Berl.-Anh. Maſch.	9	132,50 bz.G.
" Elektr.-Werk	12	168,10 bz.
" Holz-Kont.	7	96,70 bz.
Bresl. Spritfabr.	21	427,50 bz.B.
M. Schwartzkopff	14	270,00 bz.G.
Bismarckhütte	0	139,25 bz.G.
Bochumer Bergw.	8	147,60 bz.
" Gußſtahl	14	222,00 bz.
Bresl. Elektr.	6	—
Chem. Werke Byl		—
Conſolid. Bergw.	23	317,00 bz.
Deutſch. Jut.-Sp.	20	322,50 bz.G.
" Gasglühlicht	25	594,10 bz.G.
" Steing.-Akt.	16	219,00 G.
Deutſch-Luxemburger Bergwerk	11	128,75 bz.G.
Donnersmarckh.	20	380,10 bz.G.
Duxer Porzellan	7	89,50 G.
Egeſtorff. Salz	11	168,50 bz.
Elberfeld. Papierf.	0	—
Elektr. Licht- und Kraftanlagen	7½	127,00 bz.G.
Elektr. Hoch- und Untergrundbahn	6	131,00 bz.G.
Flöther A.-G.	14	245,50 bz.G.
Frauſt. Zuckerfab.	18	204,10 bz.G.
Friedrichsſegen		—
Gelſenk. Bergwerk	10	181,00 bz.G.
Görlitzer Eiſenbh	6	219,25 G.
" Maſch. kv	8	67,50 G.
Gr. Berl. Strßb.	8½	149,25 bz.G.
Geſ. f. elektr. Untn.	10	157,50 bz.
Gaggenau Vorz.-Aktien	4	72,00 G.
Hamburg-Amer.	10	127,10 bz.G.
Halleſche Maſch.	30	369,00 G.
Hannover. Bau	0	59,00 bz.G.
Handelsgeſellſch. für Grundbeſitz	0	154,00 bz.G.
Harb.-Wien Gu.	6	131,00 bz.G.
Hark. Br. konv.	6	100,25 G.
" St.-P. konv.	7	—
Harpen. Bergw.	9	181,00 bz.G.
Harz. Wk. Akt.-B.	0	22,25 G.
Herbrand. Wgg.	9	151,90 G.
Höchſt. Farbwerke	30	639,75 bz.
Hotel-Betr.-Geſ.	10	143,50 bz.G.
" " Vzg.	5	104,00 bz.G.
Howaldtswerke		—
Hibernia Bergw.		—
Hofm. Waggon		—
Köhlmann Stärke	20	383,00 bz.G.
Köln. Bergwerk		—
Körting Gebr.	8	124,00 bz.G.
Kg. Wilh. Bg. kv.	18	230,50 bz.G.
Kgl. Laurahütte	6	143,60 bz.G.
Leopoldsh. chem.	4	90,75 bz.G.
" 5% St.-Pr.	5	109,50 G.
Löwe u. Co.	18	315,50 bz.G.
Magdeb. Bergw.	37	501,00 bz.G.
München Brauh.	7	110,00 bz.G.
Niederl. Kohlen	12	218,25 bz.G.
Nordd. Lloyd	7	109,70 bz.G.
Obſchl. Eiſ.-Bed.	6	82,00 bz.G.
" Eiſ.-Ind.	3	65,10 bz.G.
Ob. Kokswerke	15	215,25 bz.G.
Ob. Prtl.-Zem.	8	150,50 G.
Orenſt. u. Koppel	14	173,50 bz.G.
Omn.-Geſellſch.		—
Oppelner Zement	10	151,00 bz.G.
Paukſch Maſch.	0	—
Paſſage konv.	9	131,00 bz.G.
Phönix Bergw.-A.	18	236,00 bz.G.
Bank für Sprit	23	435,50 bz.G.
Chem. Fabr. Milch	15	256,75 G.
Poſ. Straßenbahn	9½	165,40 bz.
Rütgerswerke	12½	190,50 bz.G.
Schering Chem.-F.	13	233,00 bz.B.
Schleſ. Zinkhütte	20	—
" Leinen Kr	4	104,25 G.
Siem. u. Halske	12	212,10 bz.
Staßfr. chem.	9	144,50 G.
Stett. Chamott.	12	138,50 bz.
" Vulkan	6	130,00 bz.G.
Stöwer Nähm.	13	132,50 bz.G.
Stolb. Zinkakt.	10	120,10 bz.G.
Thiederhall	4	63,50 bz.G.
Ver. D. Nickelw.	18	292,00 bz.G.
Weſtf. Drahtw.	9½	166,50 G.
Union chemiſche	20	201,50 G.
Zuckerf. Kruſchwitz	22	231,50 bz.G.

Obligationen.

Allg. Dtſch. Kleinb.	3	75,10 B.
Boch. Gelſ. r. 102	4½	—
Gr. Berliner r. 100	4½	101,60 G.
Krupp. Obligat.	4	97,00 G.
Landbank rz. 103	4½	94,00 bz.G.
Siem. u. Halske	4	93,30 G.
Ob. Eiſenind. 4%	4	87,25 G.
Zool. Gart. rz. 100	4	97,00 G.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns p. Stück	20,45 bz.
20 Francs " "	—
Dollars "	—
Engl. Banknot p. 1 Lſtr.	20,45 bz.
Franz. " p. 100 Fr	81,35 bz.
Öſterr. " p. 100 Kr.	85,10 bz.
Ruſſ. Bank. p. 100 R.	215,20 bz.
" Zoll-Coup. R. p. 100	—

Bankdiskont.

Berlin 4. (Lombard 5.)
Amſterdam 3½. Brüſſel 4.
London 3. Paris 3½.
Petersburg 5½. Wien 4.

Leitung: **E. Ginſchel.** Verantwortlich: für den politiſchen Teil und die polniſchen Nachrichten: **Paul Schmidt;** für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitiſchen Teil: **Karl Beeck:** für die Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer;** für den Anzeigenteil: **E. Schrön.** Rotationsdruck und Verlag der Oſtd. Buchdruckerei und Verlagsanſtalt A.-G. Sämtliche in Poſen.